

12 2014

41. Jahrgang

ifo Konjunktur- perspektiven

Inhalt

- 1 Industrie:
Verbesserte Geschäftsperspektiven

- 13 Bauwirtschaft:
Kapazitätsauslastung nahe Spitzenwert

- 19 Großhandel:
Zuversichtliche Erwartungen lassen Geschäftsklima-
indikator steigen

- 25 Einzelhandel:
Eingetrübte Geschäftsperspektiven

- 31 Dienstleistungen:
Geschäftsklima auf Jahreshöchstwert

- 34 Beschäftigungsbarometer

- 35 Konjunkturindikatoren EU

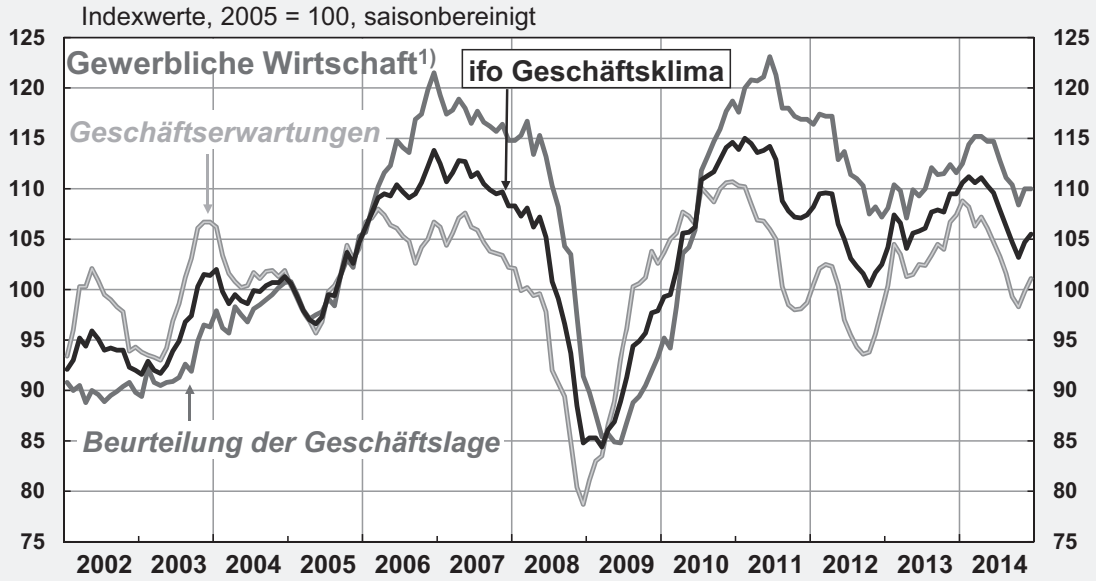
- 39 Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft

ifo Institut

Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung
an der Universität München e.V.

ifo Geschäftsklima Deutschland

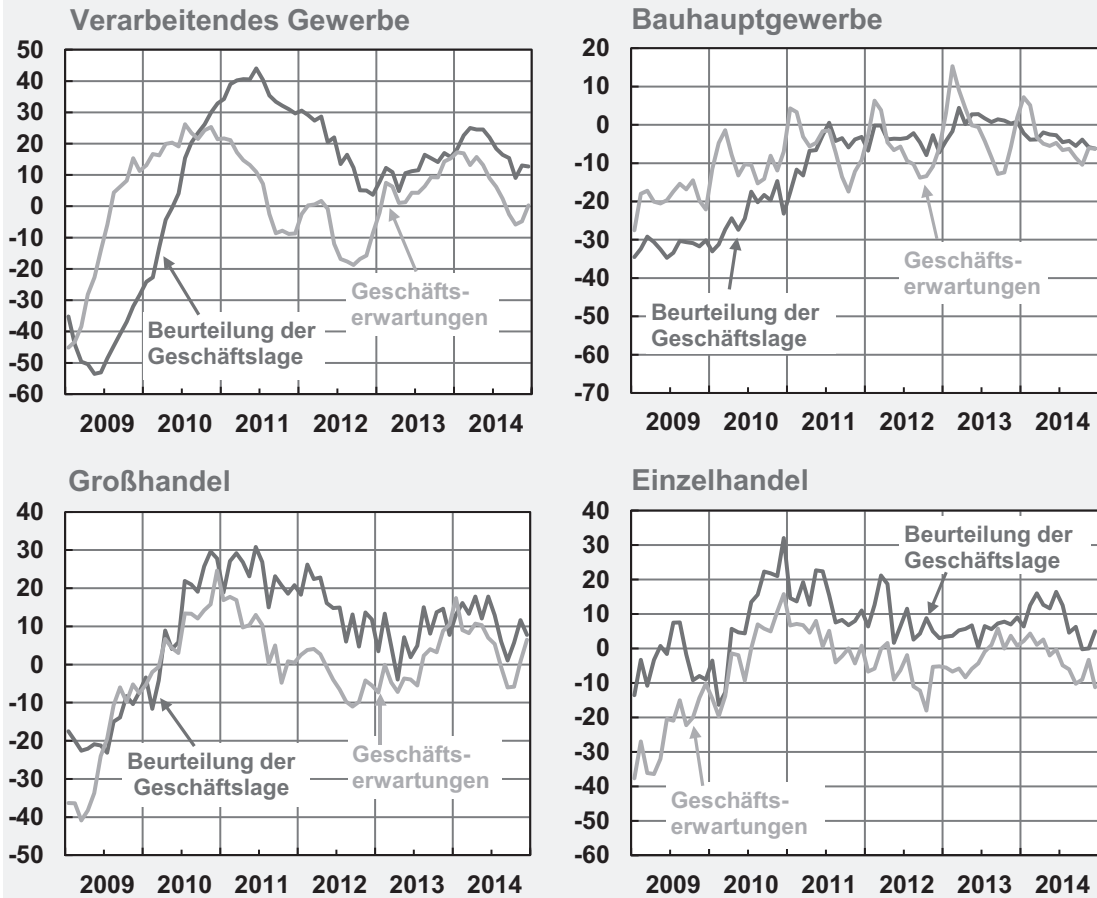
ifo Konjunkturtest Dezember 2014



18/12/2014 © ifo

Geschäftslage und -erwartungen nach Wirtschaftsbereichen

Dezember 2014; Salden, saisonbereinigt



Quelle: ifo Konjunkturtest.

18/12/2014 © ifo

Industrie: Verbesserte Geschäftsperspektiven

I.

Der Geschäftsklimaindikator im **Verarbeitenden Gewerbe** ist im Dezember erneut gestiegen und liegt nun über seinem langjährigen Durchschnitt. Die Unternehmen waren nicht mehr skeptisch hinsichtlich des zukünftigen Geschäftsverlaufs. Die Produktionspläne und Exporterwartungen waren verstärkt auf Expansion ausgerichtet. Mit ihrer derzeitigen Lage zeigten sich die Firmen dagegen etwas weniger zufrieden als zuletzt. Vor dem Hintergrund sinkender Nachfrage wurde die Produktion zurückgefahren. Die Beurteilung der Auftrags- und Fertigwarenbestände fiel kaum verändert zum Vormonat aus.

II.

Im **Vorleistungsgütergewerbe** klarte das Geschäftsklima auf. Zwar waren die Firmen angesichts sinkender Nachfrage und Auftragsbestände und damit einhergehend schrumpfender Produktion mit ihrer derzeitigen Situation etwas weniger zufrieden als zuletzt. Jedoch schlug die vormonatliche Skepsis hinsichtlich der weiteren Geschäftsentwicklung in eine positive Stimmung um. Die Produktionspläne waren expansiv. Bei den **Herstellern von Investitionsgütern** verbesserten sich sowohl die aktuelle Geschäftslage als auch die Geschäftserwartungen, der Geschäftsklimaindikator stieg. Der Produktionsrückgang verlangsamte sich, obwohl die Nachfrage nachgelassen hatte. Die Produktions- und Exportaussichten schätzten die Firmen günstiger ein. In der **Konsumgüterindustrie** (ohne Ernährungsgewerbe) hat sich das Geschäftsklima nicht verändert. Etwas weniger günstigeren Meldungen zur gegenwärtigen Situation standen nicht mehr so negative Einschätzungen der Geschäftsperspektiven gegenüber. Auf die weiterhin nachlassende Nachfrage reagierten die Firmen mit einer Produktionsdrosselung. Nichtsdestotrotz kam es zu einem Anstieg der Fertigwarenlagerbestände. Die Exporterwartungen waren zwar nach wie vor positiv. Jedoch rechneten die Firmen insgesamt mit einer sinkenden Produktion in den kommenden Monaten. Im **Ernährungsgewerbe** hat sich das Geschäftsklima aufgehellt. In Anbetracht steigender Nachfrage und Produktion beurteilten die Firmen ihre Geschäftslage als deutlich verbessert. Die Erwartungen an den weiteren Geschäftsverlauf waren nur noch leicht skeptisch.

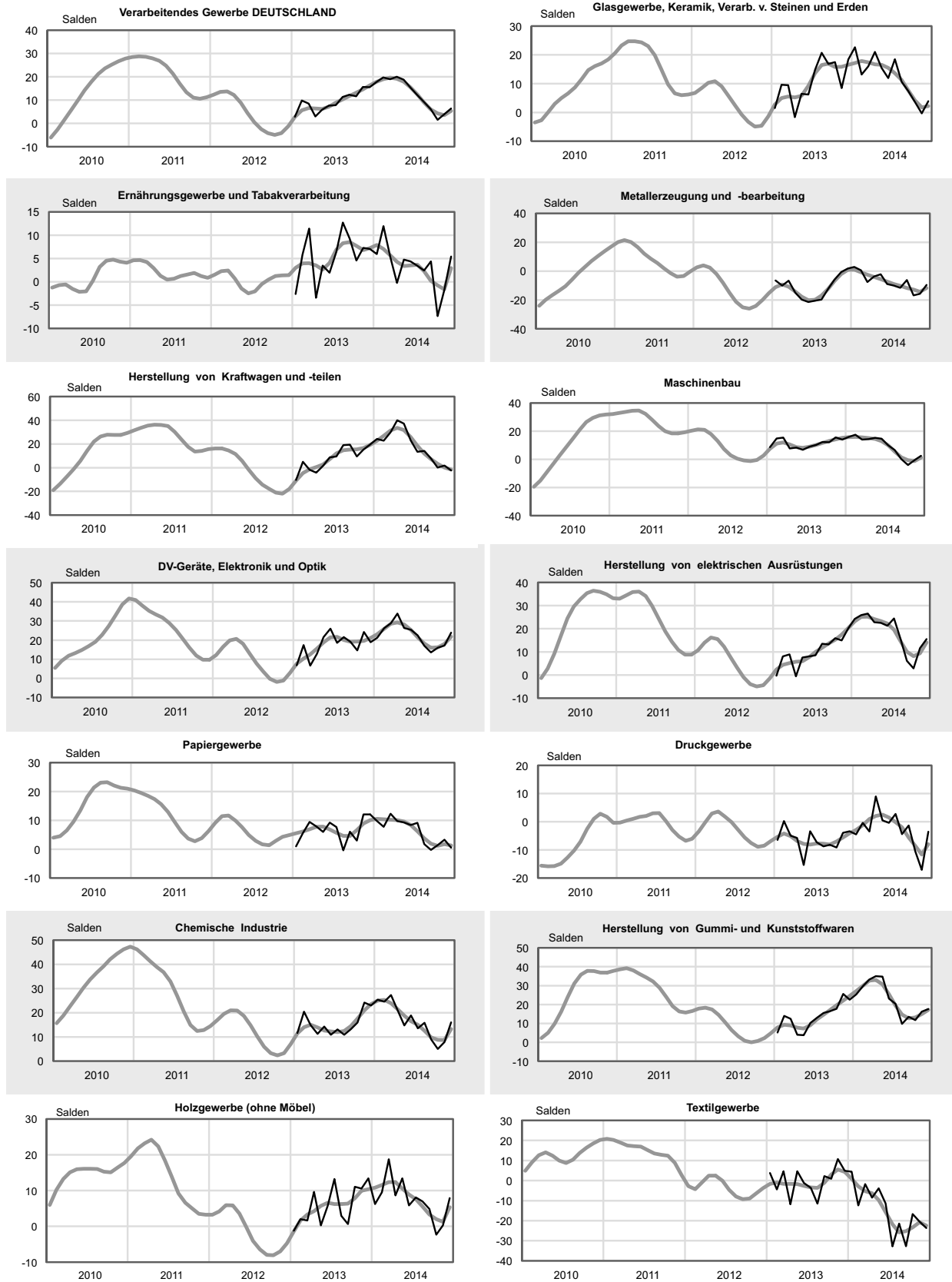
III.

In der **chemischen Industrie** ist das Geschäftsklima aufgrund deutlich verbesserter Geschäftserwartungen stark gestiegen. Die Produktions- und Exporterwartungen waren verstärkt nach oben gerichtet. Vor dem Hintergrund nachlassender Nachfragedynamik wurde die Geschäftslage geringfügig weniger günstig beurteilt. Im Bereich **Metallerzeugung und -bearbeitung** blieb das Geschäftsklima trotz deutlicher Verbesserung klar im negativen Bereich. Die aktuelle Situation bewerteten die Firmen negativer als zuletzt. Sie blickten jedoch nun zuversichtlich in die Zukunft, nachdem im Vormonat noch eine skeptische Stimmung herrschte. Die Produktionspläne waren nicht mehr restriktiv. Im Bereich **Maschinenbau** hat sich das Geschäftsklima aufgehellt. Ursächlich dafür waren die nicht mehr so skeptischen Geschäftserwartungen. Die aktuelle Geschäftslage trübte sich dagegen et-

was ein. Die Unternehmen berichteten von einer weiterhin schrumpfenden Nachfrage, die Produktion sank. In den kommenden Monaten dürfte die Produktion aber wieder an Fahrt gewinnen. Die **Hersteller von elektrischen Ausrüstungen** berichteten von stark verbesserten Geschäftsaussichten. Dies führte zu einem Anstieg des Geschäftsklimaindiktors. Die gegenwärtige Lage wurde dagegen angesichts sinkender Nachfrage und rückläufiger Produktion als weniger gut beurteilt. Im Bereich **Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen** hat der Geschäftsklimaindikator infolge günstigerer Meldungen zur Geschäftslage und den -erwartungen erneut zugelegt. Die Firmen hatten einerseits eine rückläufige Nachfrage zu verzeichnen. Andererseits erhöhten sich angesichts zurückgenommener Produktion die Bestände nicht abgearbeiteter Aufträge. Im Bereich **Fahrzeugbau** hat sich das Geschäftsklima verschlechtert. Der Saldo der Geschäftslageurteile fiel angesichts gestiegener Produktion zwar positiver aus. Im Hinblick auf den weiteren Geschäftsverlauf waren die Firmen jedoch pessimistisch gestimmt. Sie rechneten mit schrumpfenden Exporten und einer rückläufigen Produktion. Im Bereich **Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden** klarte das Geschäftsklima auf. Die Urteile zur aktuellen Lage fielen angesichts sinkender Nachfrage zurückhaltender aus. Dafür haben sich die Erwartungen an die Geschäftsentwicklung in den kommenden Monaten stark verbessert. Das Geschäft mit dem Ausland soll wieder an Fahrt gewinnen. Im **Papiergewerbe** kühlte sich das Geschäftsklima ab. Dies war auf die pessimistischen Geschäftserwartungen zurückzuführen, während sich der Saldo der Geschäftslageurteile verbesserte. Die ausstehenden Aufträge wurden im beschleunigten Maß abgearbeitet. Die Firmen sahen sich einer sinkenden Nachfrage gegenüber. Sie berichteten ferner von einem anhaltenden Druck bei den Verkaufspreisen. Die Unternehmen aus dem **Druckgewerbe** waren hinsichtlich ihrer zukünftigen Geschäftsentwicklung nicht mehr so pessimistisch wie zuletzt. Infolgedessen stieg der Geschäftsklimaindikator. Die Urteile zur Geschäftslage fielen nahezu unverändert zum Vormonat aus. Die negative Nachfrage- und Produktionsdynamik hielt an. Die Firmen litten weiterhin unter sinkenden Verkaufspreisen für ihre Produkte. Im Bereich **Gummi- und Kunststoffwaren** verbesserte sich das Geschäftsklima aufgrund optimistischer Geschäftsaussichten. Die Firmen beabsichtigten, die Produktion verstärkt auszuweiten. Die Erwartungen an das Exportgeschäft waren leicht positiv. Die aktuelle Situation wurde vor dem Hintergrund abermals sinkender Absatzpreise als sichtlich schlechter eingestuft. Im **Textilgewerbe** hat sich das Geschäftsklima abermals eingetrübt. Dies resultierte in erster Linie aus einer ungünstigeren Einschätzung der aktuellen Geschäftslage. Die Nachfrage und die Produktion haben sich negativ entwickelt. Etwas eingebüßt hat auch der Saldo der Geschäftserwartungen. Im **Holzgewerbe (ohne Möbelhersteller)** ist der Geschäftsklimaindikator deutlich gestiegen. Die aktuelle Geschäftslage wurde angesichts des verlangsamten Nachfrage- und Produktionsrückgangs als besser bewertet. Bei den Geschäftserwartungen wurde die Skepsis der vergangenen Monate durch eine zuversichtliche Stimmung abgelöst. Die Produktionspläne und Exporterwartungen drehten ins Positive.

A.M.

Geschäftsklima*, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland



* Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

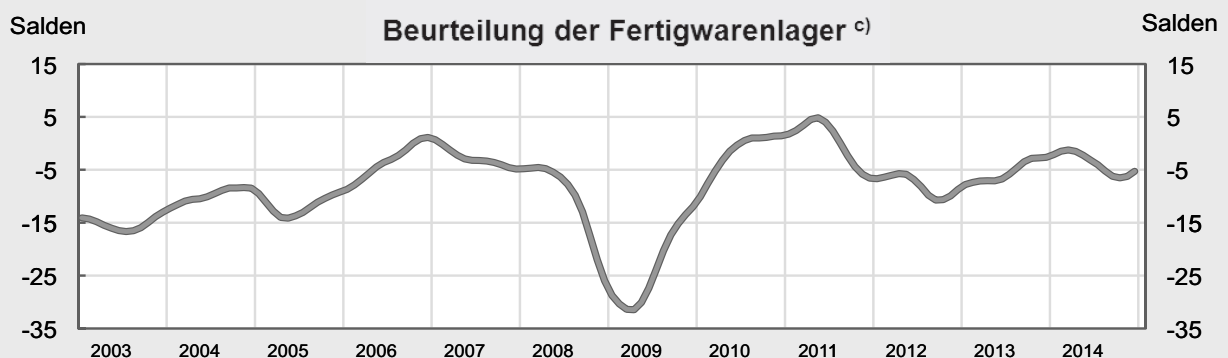
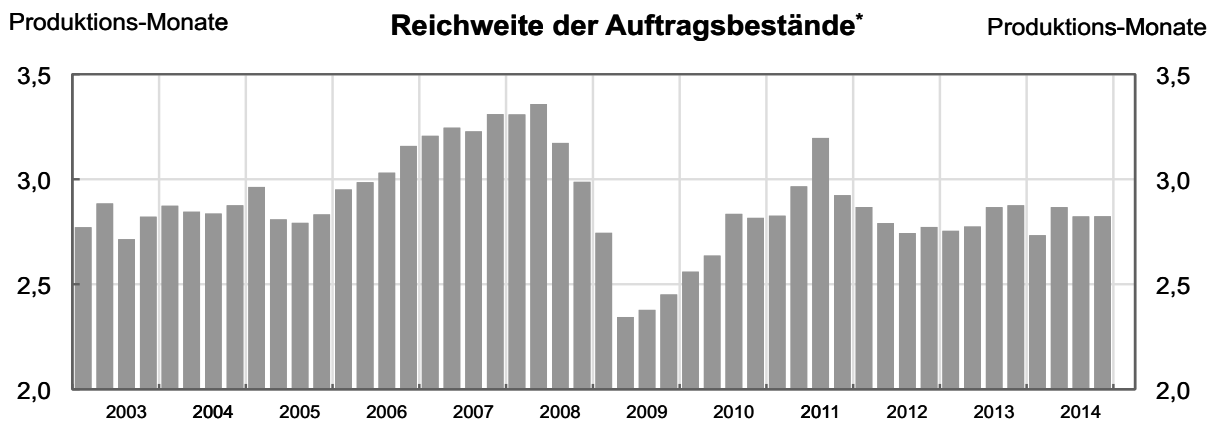
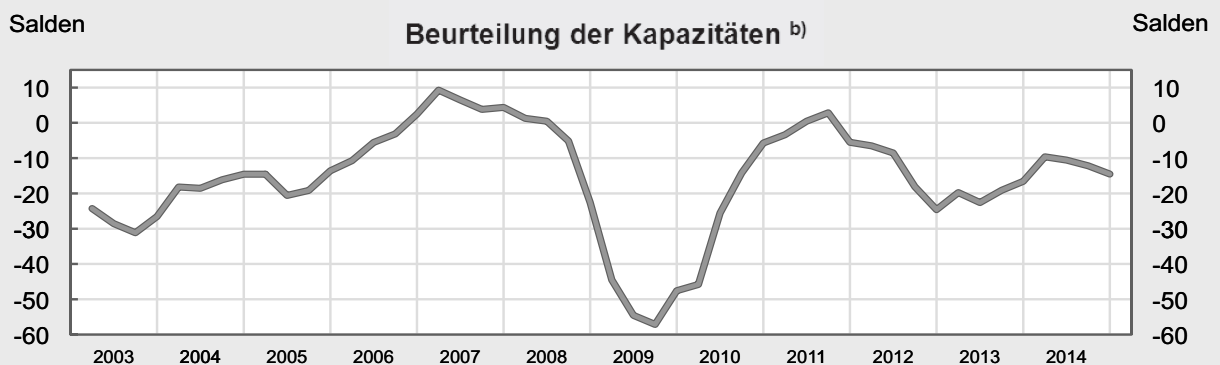
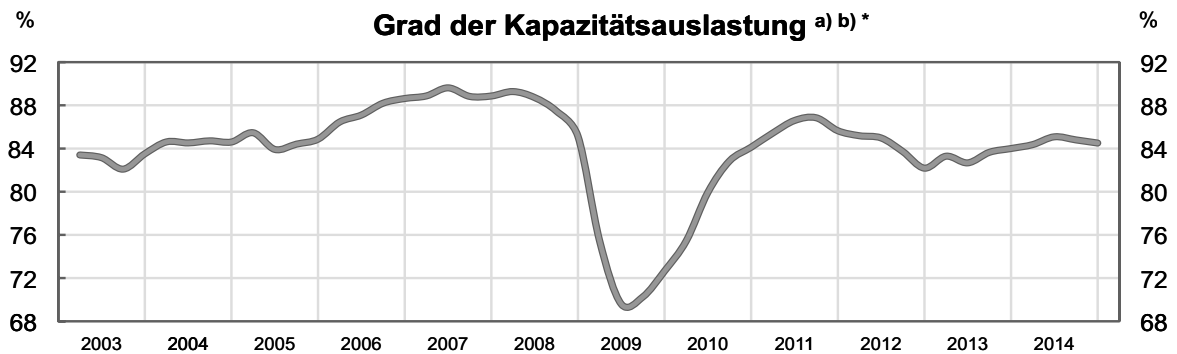
	12/13	01/14	02/14	03/14	04/14	05/14	06/14	07/14	08/14	09/14	10/14	11/14	12/14
Verarbeitendes Gewerbe	15,5	17,8	19,7	19,0	20,1	18,8	15,4	12,2	9,3	6,2	1,5	3,9	6,4
Verarbeitendes Gewerbe*	16,2	18,9	19,8	20,2	22,2	19,8	16,5	12,9	10,4	6,3	2,3	3,7	6,1
Vorleistungsgüter	15,8	17,9	20,1	19,4	19,4	17,0	14,9	13,9	9,9	6,6	2,4	4,9	8,7
Investitionsgüter	18,4	20,4	20,7	23,4	27,7	25,8	19,7	13,2	12,1	6,2	1,3	3,1	3,8
Konsumgüter*	12,9	15,5	17,5	14,1	15,0	12,5	11,6	9,5	8,6	4,6	1,7	5,1	5,1
Gebrauchsgüter	3,9	19,0	18,4	17,1	9,2	11,9	14,7	11,8	7,6	7,3	-3,6	7,5	5,9
Verbrauchsgüter*	17,4	14,5	16,9	12,4	17,1	12,2	10,4	7,9	9,1	2,9	3,8	4,4	4,9
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	7,1	5,9	11,9	5,3	-0,2	4,8	4,4	3,4	2,4	4,4	-7,4	-1,8	5,4
Textilgewerbe	4,9	4,5	-12,4	-1,7	-8,5	-3,8	-11,4	-32,8	-21,5	-32,7	-16,7	-20,4	-23,6
Bekleidungsgewerbe	5,3	10,7	11,7	5,6	11,4	10,3	4,4	16,4	8,8	3,1	-9,2	-18,9	-12,3
Ledergewerbe	23,5	24,1	10,2	18,8	32,2	19,2	28,7	18,5	13,6	25,4	23,7	26,3	5,9
Holzgewerbe	13,4	6,2	9,5	18,8	8,7	13,4	5,9	8,1	7,0	4,9	-2,3	0,3	7,9
Papiergewerbe	12,0	9,8	7,7	12,3	9,7	9,3	8,4	9,1	1,7	-0,3	1,4	3,3	0,5
Druckgewerbe	-3,4	-4,5	-0,4	-3,4	9,0	0,5	-0,4	2,7	-4,4	-1,3	-10,6	-17,1	-3,5
Mineralölverarbeitung	-4,7	-4,2	8,9	-7,4	1,5	3,5	16,8	5,7	-8,5	-9,0	21,5	6,4	26,1
Chemische Industrie	23,0	25,4	24,5	27,3	21,0	14,7	18,9	13,6	15,9	8,9	5,0	7,9	16,0
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	22,6	25,4	29,6	33,3	35,0	34,7	23,1	20,3	9,8	13,5	11,7	16,2	17,6
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u. Erden	18,4	22,6	13,1	16,0	21,0	15,5	11,9	18,5	10,7	7,4	3,7	-0,4	3,9
Metallerzeugung und -bearbeitung	1,8	2,9	0,5	-7,6	-3,7	-2,1	-9,0	-10,1	-11,5	-6,2	-16,9	-15,8	-9,6
Herstellung von Metallerzeugnissen	15,4	15,2	22,8	18,8	22,0	20,0	20,0	17,8	17,7	11,8	5,9	7,6	5,4
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	18,9	21,2	26,2	28,7	33,8	26,3	25,4	22,5	17,0	13,5	16,0	17,2	23,9
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	20,0	24,2	25,9	26,6	22,8	22,5	21,3	24,4	15,7	6,1	2,8	11,6	15,6
Maschinenbau	14,0	15,9	17,5	14,1	14,4	15,3	14,7	9,9	6,6	0,1	-4,1	-0,6	2,4
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	19,5	24,2	22,7	29,8	40,0	37,1	22,9	13,4	14,1	7,9	0,2	1,7	-2,3
Möbel	-11,2	8,8	8,5	5,3	0,6	-4,2	2,8	-6,2	-6,4	-9,3	-13,4	-13,0	-10,6

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Kapazitätsauslastung, Auftragsbestände und Fertigwarenlager, Verarbeitendes Gewerbe¹ Deutschland



¹ Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

^{a)} In % der betriebsüblichen Vollausslastung

^{b)} Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender und nicht ausreichender Kapazität; inverse Skalierung.

^{c)} %-Salden der Betriebe mit zu großem und zu kleinem Bestand an unverkauften Fertigwaren; inverse Skalierung.

* Ab 2002, Berichtsmonat um zwei Monate vorverlegt.

Alle Daten saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Kapazitätsauslastung¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	01/12	04/12	07/12	10/12	01/13	04/13	07/13	10/13	01/14	04/14	07/14	10/14	01/15
Verarbeitendes Gewerbe	84,6	84,4	83,1	81,5	82,5	82,1	83,2	83,3	83,5	84,3	84,0	83,7	
Verarbeitendes Gewerbe*	85,2	85,0	83,7	82,2	83,3	82,7	83,6	84,0	84,4	85,1	84,8	84,5	
Vorleistungsgüter	83,4	82,8	82,4	80,8	82,0	81,3	82,1	83,0	83,2	84,1	83,4	82,8	
Investitionsgüter	88,1	88,0	85,4	84,1	85,2	84,3	85,8	85,3	85,6	86,8	86,8	86,3	
Konsumgüter*	82,1	82,9	82,5	80,6	81,3	82,4	82,2	82,8	84,0	83,1	83,7	84,1	
Gebrauchsgüter	84,2	84,9	83,6	77,9	78,4	81,0	81,0	81,2	82,3	82,5	82,5	83,5	
Verbrauchsgüter*	81,2	82,1	82,1	81,7	82,4	83,0	82,7	83,5	84,6	83,3	84,2	84,4	
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	77,6	78,4	76,5	73,9	74,3	75,8	78,1	74,9	73,2	75,1	75,5	74,5	
Textilgewerbe	80,6	80,3	82,2	80,5	83,0	82,6	82,1	85,3	78,4	78,5	73,1	73,2	
Bekleidungs-gewerbe	86,6	90,8	84,5	87,9	86,2	93,0	92,2	91,8	91,5	89,1	91,5	92,0	
Ledergewerbe	87,9	89,6	91,1	91,8	90,1	87,6	78,7	87,9	87,8	86,5	89,4	87,1	
Holzgewerbe	80,0	80,1	79,2	80,7	77,8	77,1	80,1	81,2	74,6	82,5	78,1	77,1	
Papiergewerbe	86,8	88,1	88,5	88,4	87,7	87,6	87,3	85,6	88,2	88,4	88,5	88,5	
Druckgewerbe	79,7	80,9	81,3	80,1	81,0	79,5	78,7	82,8	83,8	83,0	85,0	84,7	
Chemische Industrie	83,2	84,1	84,3	82,7	83,9	83,4	82,3	84,1	84,6	84,8	83,6	83,3	
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	82,6	82,2	80,0	78,3	80,0	78,5	80,3	80,5	80,3	82,3	81,6	79,4	
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u. Erden	82,5	79,9	80,1	77,9	81,4	78,3	80,5	80,1	80,6	81,5	80,1	78,9	
Metallerzeugung und -bearbeitung	83,7	81,4	83,7	81,2	83,4	83,4	83,2	86,5	87,9	85,9	86,1	84,0	
Herstellung von Metallerzeugnissen	82,5	82,2	80,6	78,9	79,7	80,5	81,4	81,3	81,6	83,2	82,6	83,0	
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	83,9	86,4	83,8	83,2	84,5	82,8	85,1	85,5	86,1	86,2	86,8	87,0	
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	84,0	83,1	82,8	80,3	80,2	80,5	80,9	81,5	81,3	82,1	82,3	83,0	
Maschinenbau	87,3	88,2	86,0	84,3	85,7	84,0	84,3	84,5	84,8	84,2	85,2	84,4	
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	91,4	89,4	85,4	84,1	85,6	85,5	88,3	87,2	87,7	91,1	89,6	89,0	
Möbel	83,2	84,4	85,2	80,4	81,1	81,5	82,0	82,6	81,1	81,2	81,1	81,5	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Grad der Kapazitätsauslastung in % der betriebsüblichen Vollaussnutzung, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Beurteilung der Kapazitäten¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	01/12	04/12	07/12	10/12	01/13	04/13	07/13	10/13	01/14	04/14	07/14	10/14	01/15
Verarbeitendes Gewerbe	6,5	9,5	18,9	23,7	20,8	22,6	18,9	16,7	9,7	10,5	12,9	16,6	
Verarbeitendes Gewerbe*	6,5	8,5	18,1	24,6	19,8	22,6	19,1	16,6	9,6	10,5	12,2	14,5	
Vorleistungsgüter	11,3	13,1	22,3	29,2	20,7	26,1	17,3	12,1	7,1	10,1	12,3	16,1	
Investitionsgüter	-0,5	5,1	15,5	21,7	20,7	25,2	20,5	20,7	12,7	13,1	14,5	15,7	
Konsumgüter*	14,5	7,0	16,9	20,7	15,6	10,0	16,9	13,7	12,3	3,0	5,9	9,7	
Gebrauchsgüter	20,9	12,9	17,5	36,7	30,2	32,9	29,5	26,7	28,0	19,9	27,5	19,7	
Verbrauchsgüter*	11,9	3,9	16,2	14,3	9,9	0,9	11,2	8,3	5,8	-3,1	-1,8	5,3	
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	16,6	13,9	13,9	18,1	23,8	20,9	16,9	16,1	5,9	15,9	24,9	33,1	
Textilgewerbe	51,5	25,7	29,8	30,7	38,8	25,8	21,8	18,7	21,5	25,7	25,8	28,6	
Bekleidungs-gewerbe	12,7	8,6	19,6	17,4	20,9	7,7	3,6	1,4	8,4	11,6	7,6	8,4	
Ledergewerbe	13,1	11,4	12,3	11,7	4,2	14,4	22,3	14,7	-3,2	12,4	16,3	8,7	
Holzgewerbe	25,6	18,8	29,3	38,1	29,0	38,8	17,3	17,0	27,3	23,8	21,3	40,0	
Papiergewerbe	14,3	14,1	20,0	21,4	15,4	24,1	20,0	25,4	19,7	18,1	20,0	18,4	
Druckgewerbe	23,2	15,0	16,9	22,6	21,5	6,0	35,9	25,6	13,1	-8,0	-4,1	16,5	
Chemische Industrie	6,9	5,0	13,2	16,5	13,4	17,1	10,2	9,5	5,3	5,0	7,3	16,4	
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	7,4	12,3	15,4	24,1	17,7	22,4	12,4	10,1	2,4	2,3	7,5	19,1	
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u. Erden	11,1	11,1	20,4	20,0	26,4	28,1	16,4	22,9	9,1	5,1	22,4	23,9	
Metallerzeugung und -bearbeitung	12,3	18,8	53,6	53,7	33,0	39,9	41,6	16,7	6,0	15,8	20,7	14,6	
Herstellung von Metallerzeugnissen	10,1	16,1	16,0	28,4	19,3	20,2	15,0	10,4	6,6	9,1	10,0	9,4	
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	1,2	11,3	22,5	30,7	21,3	27,4	7,5	12,7	2,8	9,3	-0,5	-10,4	
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	18,7	8,5	18,9	24,9	19,0	26,5	24,9	16,9	8,7	16,5	13,9	16,9	
Maschinenbau	6,7	5,7	15,5	19,2	21,9	27,7	21,5	23,2	19,0	16,7	15,5	22,2	
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	-11,3	1,2	15,4	27,4	23,1	25,3	22,4	20,3	10,0	12,2	17,4	18,2	
Möbel	23,2	15,0	25,1	32,5	26,5	36,0	30,1	35,4	32,3	23,0	36,1	32,4	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender (+) und nicht ausreichender (-) technischer Kapazität im Inland, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Reichweite der Auftragsbestände¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

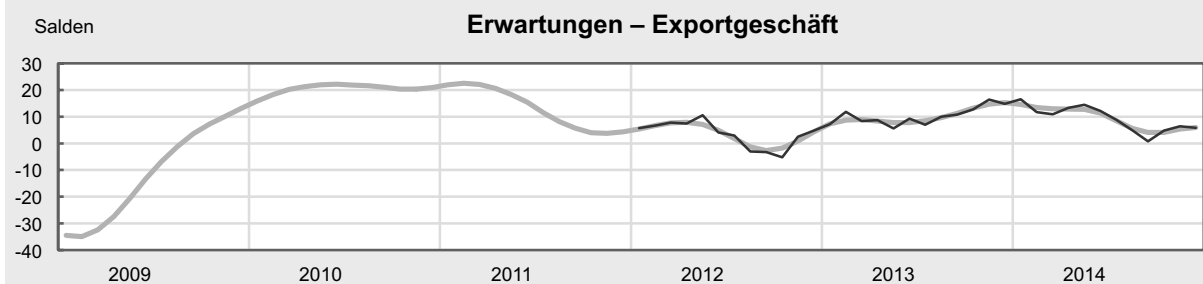
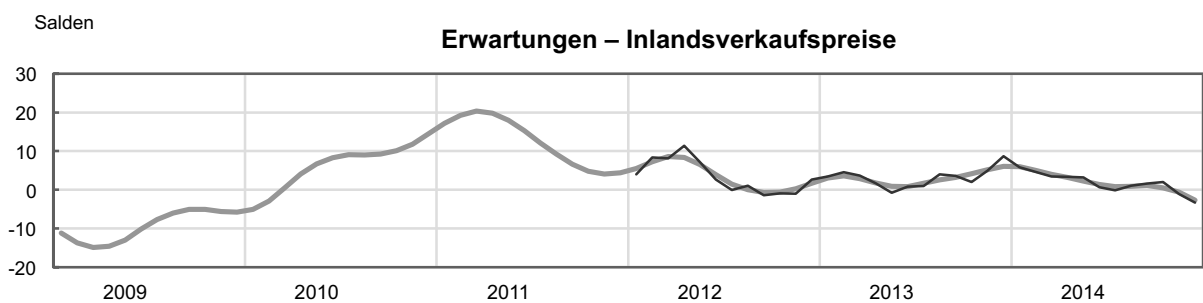
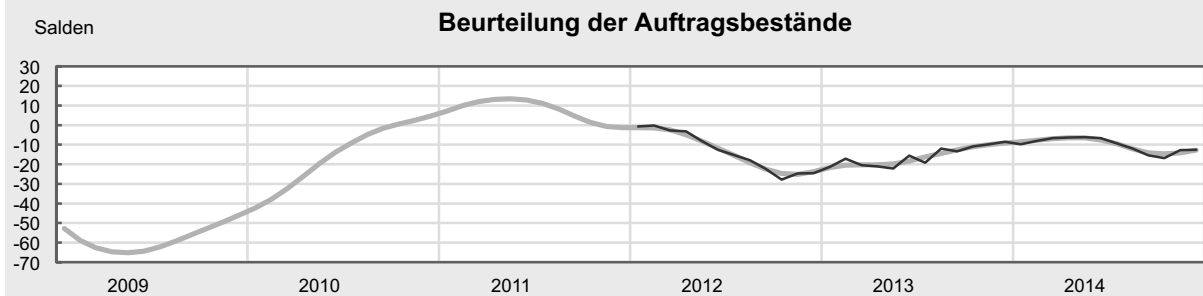
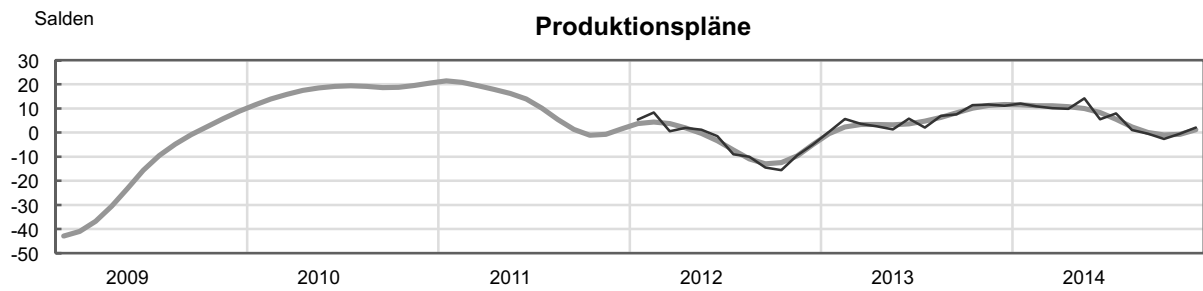
	01/12	04/12	07/12	10/12	01/13	04/13	07/13	10/13	01/14	04/14	07/14	10/14	01/15
Verarbeitendes Gewerbe*	2,9	2,8	2,7	2,8	2,8	2,8	2,9	2,9	2,7	2,9	2,8	2,8	
Vorleistungsgüter	2,5	2,5	2,5	2,4	2,4	2,5	2,5	2,6	2,5	2,6	2,5	2,5	
Investitionsgüter	3,5	3,3	3,1	3,2	3,2	3,2	3,4	3,2	3,0	3,3	3,2	3,3	
Konsumgüter*	2,3	2,3	2,3	2,6	2,4	2,3	2,5	2,7	2,4	2,4	2,5	2,6	
Gebrauchsgüter	2,1	1,9	2,1	2,0	2,0	2,0	2,0	2,5	2,1	2,3	2,0	2,3	
Verbrauchsgüter*	2,4	2,4	2,4	2,8	2,5	2,5	2,7	2,7	2,5	2,4	2,7	2,7	
Textilgewerbe	2,1	3,1	3,2	2,4	3,1	3,1	3,0	3,2	3,2	2,1	2,0	2,5	
Bekleidungs-gewerbe	3,3	3,4	4,2	4,2	3,9	4,1	3,9	3,2	2,9	3,6	3,8	3,2	
Ledergewerbe	3,1	2,6	2,6	2,9	3,1	2,9	2,4	2,5	2,7	3,1	3,0	3,5	
Holzgewerbe	1,7	2,0	2,0	1,6	1,6	2,0	2,1	2,4	1,8	1,7	1,5	1,6	
Papiergewerbe	1,5	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,5	1,4	1,5	
Druckgewerbe	1,2	1,2	1,1	1,2	1,2	1,1	1,4	1,3	1,4	1,4	1,3	1,6	
Chemische Industrie	1,7	1,8	2,1	1,8	2,0	2,2	2,4	2,4	2,1	2,2	1,9	1,7	
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	2,3	2,0	2,2	2,0	2,2	2,3	2,3	2,3	2,3	2,4	2,6	2,4	
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u. Erden	2,2	2,4	2,3	2,0	2,6	2,3	2,3	2,5	2,4	2,2	2,4	2,5	
Metallerzeugung und -bearbeitung	2,9	2,9	2,8	2,9	2,7	2,6	2,6	2,6	2,6	2,8	2,8	3,0	
Herstellung von Metallerzeugnissen	3,2	3,2	3,2	3,2	3,1	3,2	3,2	3,4	3,3	3,4	3,3	3,3	
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	2,9	2,8	2,7	3,0	2,7	2,8	2,9	2,8	2,7	2,8	2,9	2,9	
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	2,7	2,6	2,5	2,6	2,3	2,2	2,3	2,7	2,7	2,5	2,4	2,4	
Maschinenbau	4,2	4,0	4,0	3,8	4,1	3,9	3,9	3,9	3,7	4,0	3,9	3,9	
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	3,0	2,8	2,3	2,6	2,5	2,7	2,9	2,6	2,4	2,8	2,5	2,7	
Möbel	1,9	1,8	1,9	1,8	1,8	1,7	1,8	2,1	2,1	2,0	1,9	1,7	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ In Produktionsmonaten, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

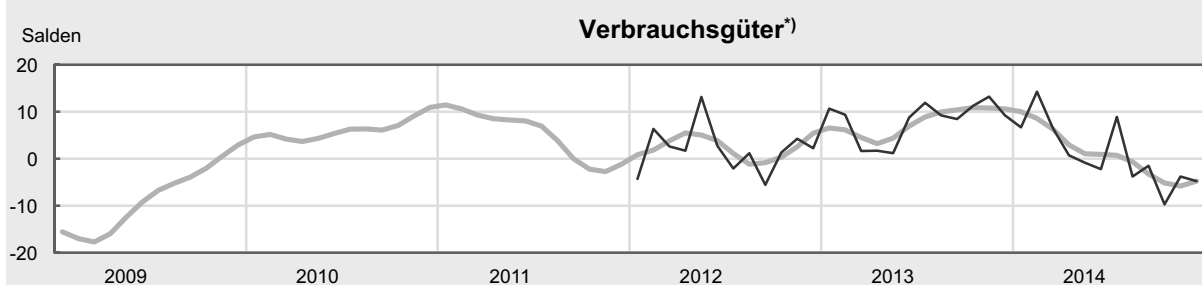
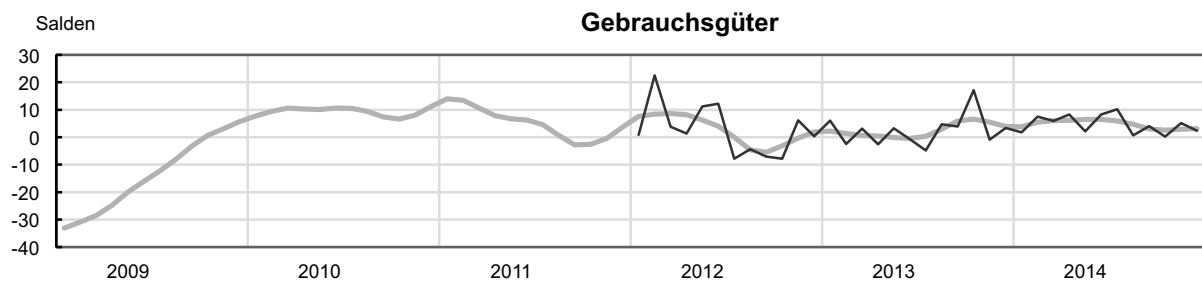
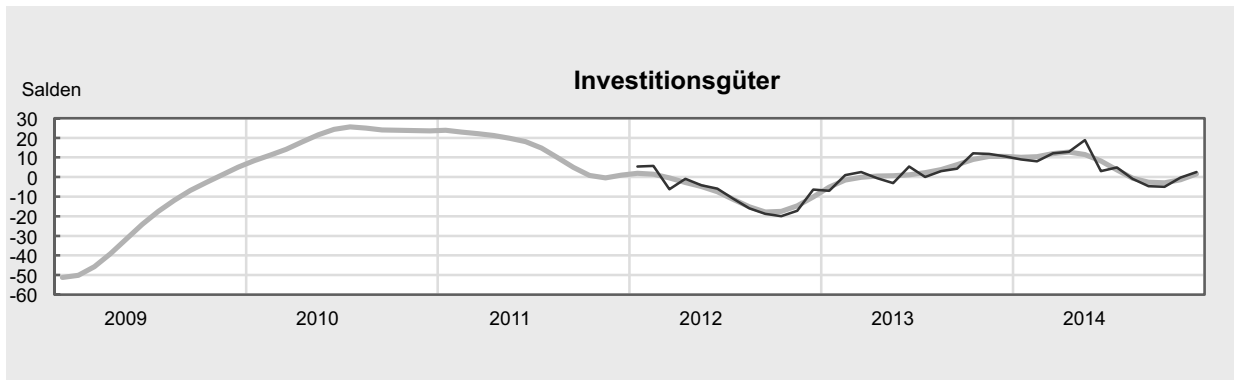
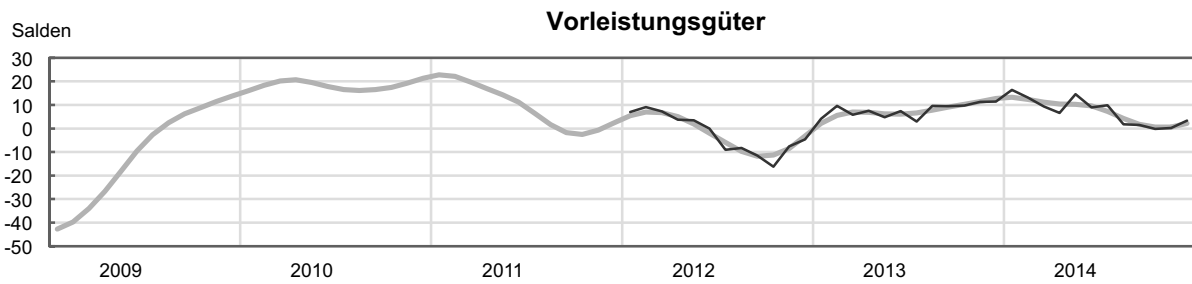
Produktionspläne, Auftragsbestände, Preiserwartungen, Exporterwartungen, Verarbeitendes Gewerbe¹ Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen positiver und negativer Meldungen, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungs-
gewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Produktionspläne¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

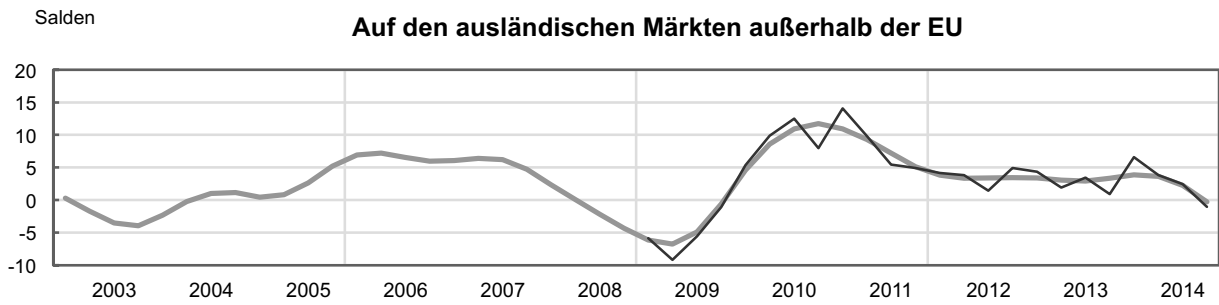
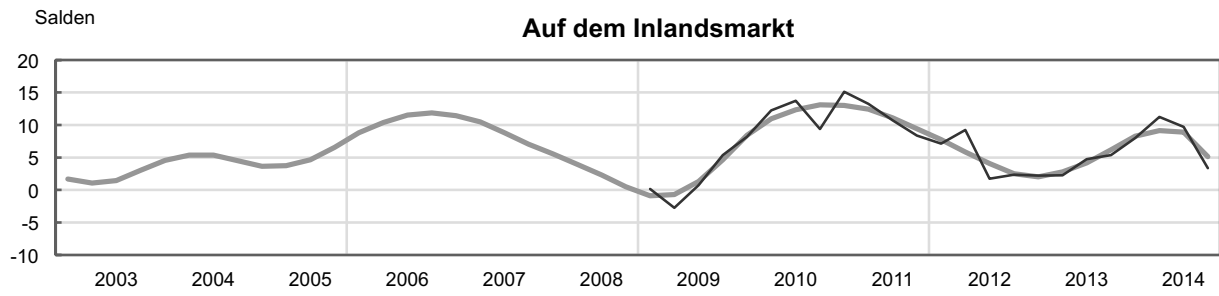


¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Produktion, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

		01/12	04/12	07/12	10/12	01/13	04/13	07/13	10/13	01/14	04/14	07/14	10/14	01/15
Vorleistungsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	4,0	9,0	1,0	1,0	1,0	2,0	3,0	5,0	2,0	8,0	6,0	0,0	
	S	4,0	8,9	0,7	1,6	1,1	2,0	2,7	5,6	1,7	7,9	5,7	0,6	
auf den ausl. Märkten	U	-1,0	3,0	-1,0	-6,0	-2,0	-2,0	-3,0	-4,0	-1,0	3,0	2,0	-1,0	
innerhalb der EU	S	-0,9	2,9	-1,2	-5,6	-1,8	-2,1	-3,2	-3,6	-1,1	2,9	1,8	-0,6	
auf den ausl. Märkten	U	-1,0	1,0	-5,0	-4,0	-2,0	-1,0	-3,0	-4,0	-4,0	-1,0	-1,0	0,0	
außerhalb der EU	S	0,2	1,1	-5,7	-4,2	-0,5	-0,8	-3,7	-4,2	-3,5	-0,9	-1,7	-0,2	
Investitionsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	10,0	12,0	2,0	5,0	1,0	2,0	8,0	5,0	15,0	14,0	17,0	6,0	
	S	10,2	12,4	1,3	5,4	1,2	2,5	7,3	5,4	15,0	14,4	16,3	6,4	
auf den ausl. Märkten	U	6,0	5,0	2,0	3,0	-5,0	1,0	8,0	8,0	11,0	7,0	9,0	4,0	
innerhalb der EU	S	6,3	4,4	2,1	3,3	-4,7	0,4	8,1	8,3	11,1	6,4	9,1	4,3	
auf den ausl. Märkten	U	8,0	8,0	7,0	14,0	5,0	0,0	10,0	3,0	15,0	10,0	5,0	-4,0	
außerhalb der EU	S	9,1	7,4	6,2	14,4	6,3	-0,5	9,2	3,4	15,5	9,4	4,2	-3,6	
Gebrauchsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	11,0	8,0	6,0	-2,0	4,0	-1,0	6,0	2,0	12,0	12,0	-3,0	3,0	
	S	10,5	9,4	7,1	-3,3	3,7	0,5	7,1	0,7	10,7	13,4	-1,9	1,7	
auf den ausl. Märkten	U	-5,0	-4,0	-1,0	1,0	2,0	-4,0	-1,0	4,0	8,0	8,0	-5,0	-3,0	
innerhalb der EU	S	-5,6	-3,4	0,4	0,0	1,5	-3,3	0,4	3,0	6,9	8,6	-3,5	-4,0	
auf den ausl. Märkten	U	0,0	-1,0	9,0	6,0	4,0	7,0	9,0	-2,0	12,0	5,0	1,0	5,0	
außerhalb der EU	S	-0,7	0,1	8,5	6,2	3,4	8,1	8,5	-1,8	11,2	6,1	0,5	5,2	
Verbrauchsgüter^{*)}														
auf dem Inlandsmarkt	U	6,0	7,0	0,0	-3,0	9,0	0,0	4,0	5,0	4,0	-1,0	1,0	3,0	
	S	5,2	9,0	0,4	-4,2	8,4	2,1	4,4	3,8	2,3	1,0	1,4	1,9	
auf den ausl. Märkten	U	-2,0	1,0	-2,0	-1,0	15,0	-2,0	5,0	5,0	3,0	-4,0	6,0	1,0	
innerhalb der EU	S	-2,6	3,0	-2,4	-1,7	14,7	0,1	4,6	4,3	1,4	-2,0	5,6	0,3	
auf den ausl. Märkten	U	2,0	9,0	4,0	10,0	23,0	20,0	16,0	12,0	9,0	-1,0	8,0	7,0	
außerhalb der EU	S	1,4	10,1	3,4	9,7	22,6	21,2	15,4	11,6	8,0	0,1	7,4	6,7	

¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«; U: Ursprungswerte, S: Saisonbereinigte Werte.

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Bauwirtschaft: Kapazitätsauslastung nahe Spitzenwert

I.

Nach den Ergebnissen des ifo Konjunkturtests hat sich das Geschäftsklima im Bauhauptgewerbe im Dezember leicht eingetrübt. Die befragten Unternehmen waren mit ihrer derzeitigen Geschäftssituation etwas weniger zufrieden als zuletzt. Ihre Einschätzung hinsichtlich des Geschäftsverlaufs in den kommenden sechs Monaten hat sich dagegen kaum verändert. Der Auslastungsgrad der Gerätekapazitäten stieg auf 74,7% (saison- und witterungsbereinigt) und lag damit nur knapp unter dem gesamtdeutschen Höchstwert von 74,8%, der vor Jahresfrist erzielt wurde. Fast 30% der Unternehmen meldeten Beeinträchtigungen bei der Bautätigkeit, vorwiegend wegen fehlender Aufträge (16%). Arbeitskräftemangel (7%) und ungünstige Witterungseinflüsse (6%) spielten nur eine untergeordnete Rolle. Die Auftragsbestände kletterten auf 2,8 Monate (saison- und witterungsbereinigt) und verfehlten damit den Vorjahreswert nur knapp. Per saldo empfanden nahezu 19% der befragten Bauunternehmen ihre derzeitigen Auftragsreserven als zu klein (Dezember 2013: rund 11%). Nach den Angaben der Firmen konnten die Preise weiterhin nur vereinzelt heraufgesetzt werden. Für die nahe Zukunft rechneten sie aber mit größeren Preiserhöhungsspielräumen. In den kommenden Monaten dürfte sich der Personalbestand der Unternehmen erhöhen.

Die Dezember-Sonderfrage beschäftigte sich mit dem Thema Betriebsurlaub und ergab, dass hierfür 18% der befragten Firmen in den Sommermonaten den gesamten Baustellenbetrieb einstellen. Weitere 10% der Bauunternehmen lassen dabei die Arbeit nur in einzelnen Niederlassungen ruhen. Der Betriebsurlaub findet zumeist im August (65%) bzw. im Juli und August (15%) statt. Er dauert in der Regel zwei Wochen (77%). In 8% der befragten Unternehmen haben die Beschäftigten lediglich eine Woche Betriebsferien, in 15% der Fälle dagegen drei Wochen.

II.

Im **Hochbau** hat sich das Geschäftsklima erneut verbessert. Zwar wurde die aktuelle Geschäftslage geringfügig zurückhaltender bewertet als im November – so geschehen im *Wohnungsbau* sowie im *öffentlichen Hochbau*. Die Erwartungen hinsichtlich des zukünftigen Geschäftsverlaufs haben sich hingegen weiter aufgehellt. Die Ausnutzung der Gerätekapazitäten stieg von 73,6 auf 75,1%; vor einem Jahr waren die Kapazitäten mit 75,0% ähnlich hoch ausgelastet. Mehr als ein Viertel der Befragungsteilnehmer meldete Behinderungen der Bautätigkeit. So verfügten 13% der Hochbaufirmen über keinen ausreichenden Auftragsbestand, 6% machten Personalengpässe zu schaffen. Mit 2,6 Monaten waren die Auftragsreserven im öffentlichen Hochbau etwas kleiner als im Vormonat, während sich im Wohnungsbau die Auftragspolster von 2,7 auf 2,8 Produktionsmonate erhöhten. Im gewerblichen Hochbau verharrten die Reserven dagegen bei 3,0 Monaten (Dezember 2013:

3,4 Monate). Im Durchschnitt der Hochbausparten lag der Umfang der Auftragsbestände mit 2,9 Monaten geringfügig unter dem Niveau des Vorjahres (3,0 Monate). Die Testergebnisse lassen erkennen, dass die Preise lediglich im *gewerblichen Hochbau* öfter angehoben werden konnten als zuletzt. Jedoch dürften in den kommenden Monaten die Unternehmen aller drei Teilsparten wieder häufiger Preiserhöhungen durchsetzen können.

III.

Im **Tiefbau** ist der Geschäftsklimaindikator leicht gesunken. Die befragten Unternehmen beurteilten ihre aktuelle Geschäftslage etwas ungünstiger als im November. Ferner trübten sich die Perspektiven für das nächste halbe Jahr geringfügig ein. Die Auslastung des Maschinenparks erhöhte sich abermals und erreichte mittlerweile 74,1% (Dezember 2013: 74,3%). Von den teilnehmenden Tiefbaufirmen berichtete rund ein Fünftel von Auftragsmangel (Dezember 2013: 14%); jeweils rund ein Zehntel klagte über negative Witterungsbedingungen – überwiegend im *Straßenbau* – bzw. eine zu geringe Zahl an Arbeitskräften. Die Reichweite der Auftragsbestände verlängerte sich im Straßenbau sowie um *sonstigen Tiefbau* um jeweils 0,1 Monate auf 2,4 bzw. 2,8 Monate. Im Durchschnitt der Tiefbausparten reichten die Auftragsreserven für 2,6 Produktionsmonate; vor einem Jahr betragen sie 2,8 Monate. Die Firmenmeldungen deuten darauf hin, dass die Preise für Straßenbauleistungen zum wiederholten Male gesunken sind. Die Preise für die übrigen Tiefbauleistungen dürften hingegen stagniert haben. Nach Einschätzung der Straßenbaufirmen wird sich die Situation in den kommenden Monaten nicht wesentlich verändern; im sonstigen Tiefbau wird hingegen mit vereinzelt Preisanhebungen gerechnet.

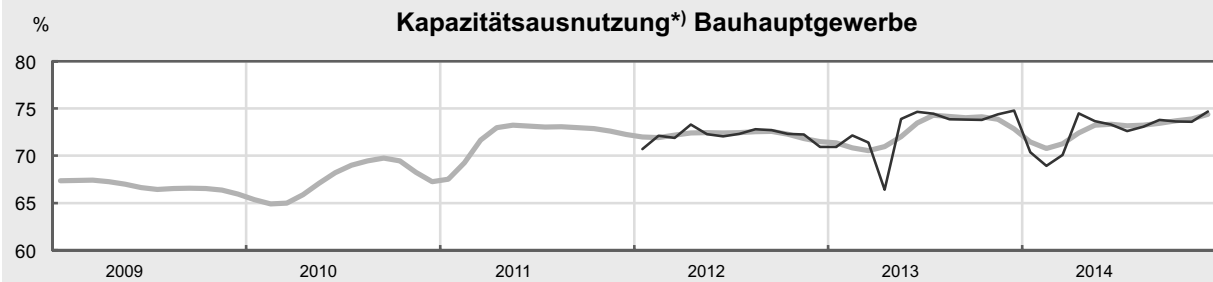
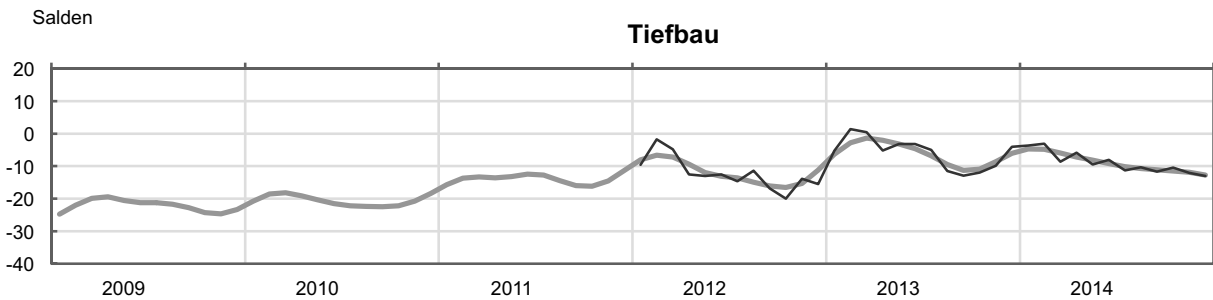
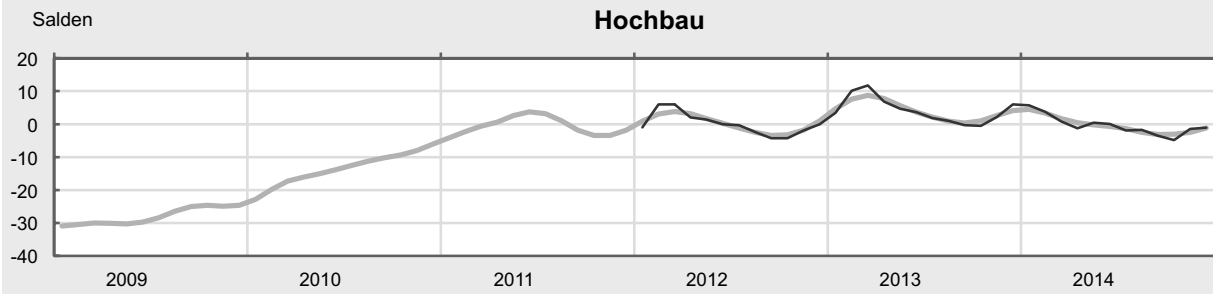
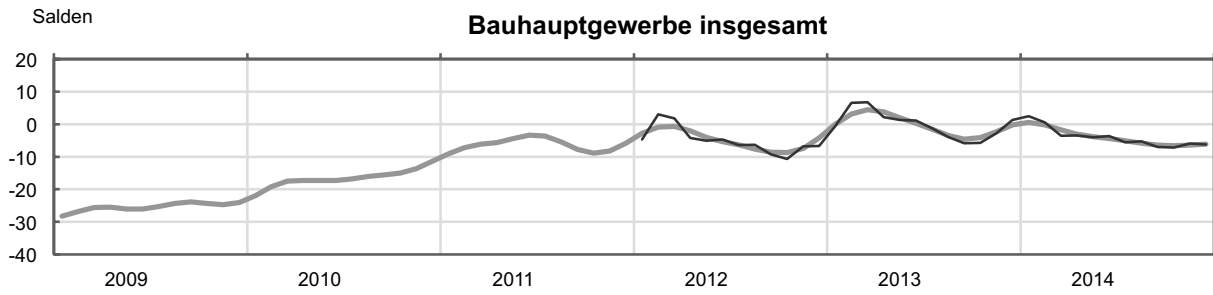
L.D.

ifo Konjunkturspiegel für den BAU (Deutschland) Dezember 2014 BAWLW

Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat						Pläne und Erwartungen			Geschäftsentwicklung für 6 Monate**
	Geschäftslage Beurteilung	Bautätigkeit im Vormonat	Auftragsbestand im Vormonat	Beurteilung	Baupreise im Vormonat	Bautätigkeit* für 3 Monate	Baupreise für 3 Monate			
Erläuterungen: Die Gesamtlage jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenanzahl gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeinungen in %)	gut befriedigend bzw. saisonüblich schlecht	gestiegen gleich geblieben gesunken	gestiegen gleich geblieben gesunken	verhältnismäßig groß ausreichend bzw. saisonüblich zu klein	gestiegen gleich geblieben gefallen	zunehmen gleich bleiben abnehmen	steigen gleich bleiben fallen	gesteigerter etwa gleich ungünstiger		
Bauhauptgewerbe insgesamt										
Tiefbau insgesamt										
Straßenbau										
sonstiger Tiefbau										
Hochbau insgesamt										
Öffentlicher Hochbau										
Gewerblicher Bau										
Wohnungsbau insgesamt										
darunter Gebäude mit 3 und mehr Wohnungen										
Fertigteil-Hochbau insgesamt										
Einfamilien-Fertighäuser										
Mehrfamilien-Fertighäuser										
Nichtwohnbau (nur Hochbau)										

* im Vergleich zu den zurückliegenden 3 Monaten
 ** im Vergleich zur bisherigen Entwicklung
 Die Ergebnisse resultieren aus dem ifo-Konjunkturtest Deutschland.
 Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.
 Die ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information.
 Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

Geschäftsklima¹, Bauhauptgewerbe Deutschland



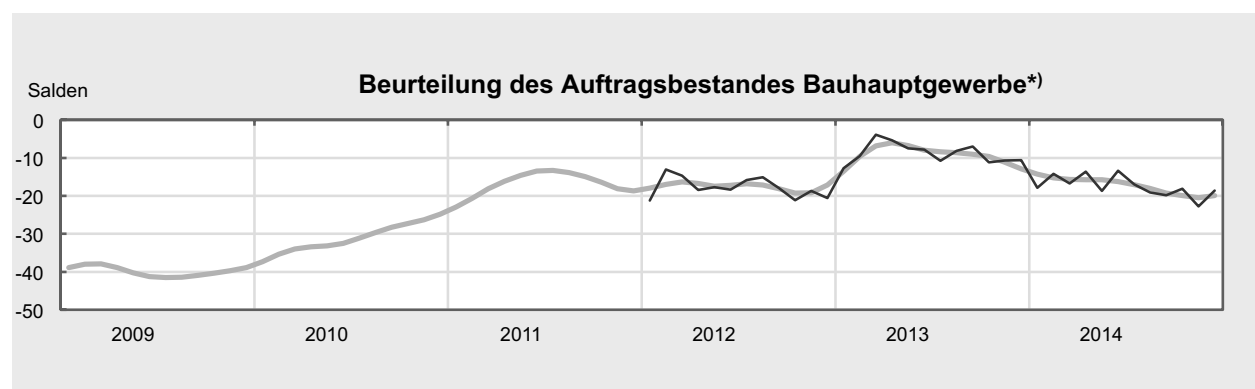
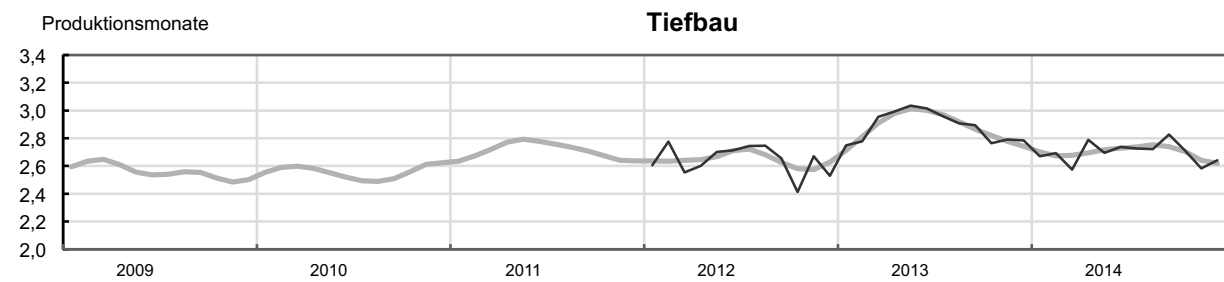
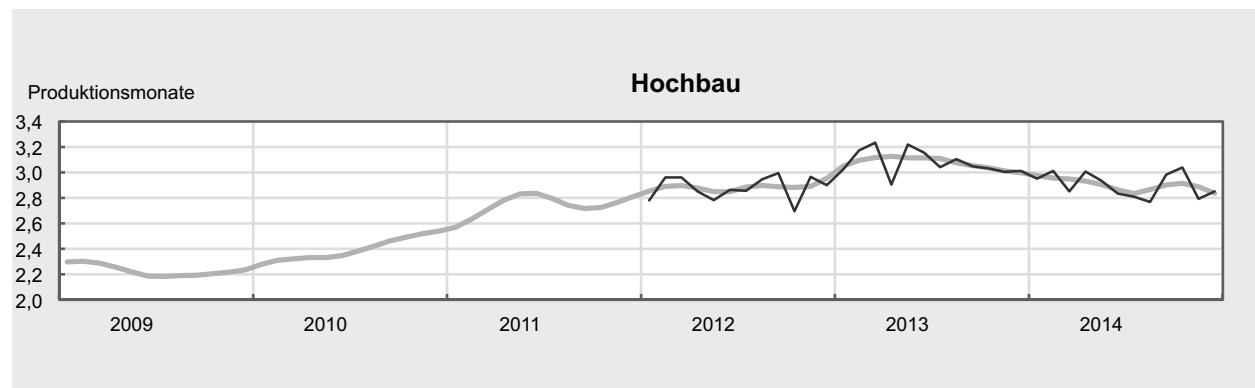
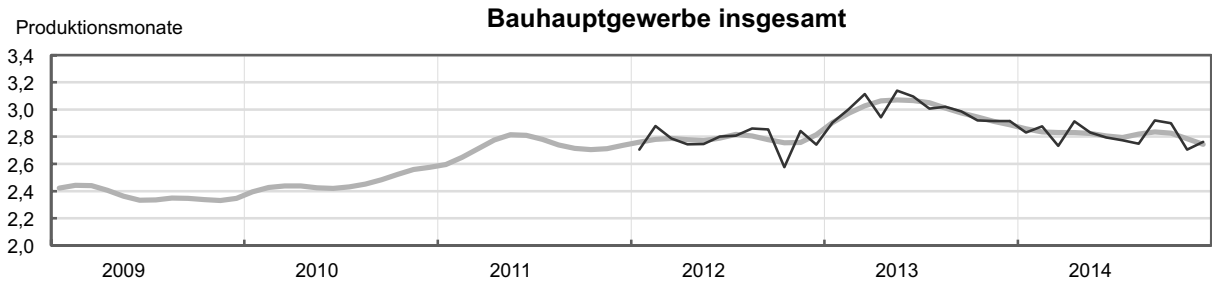
¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

*) In % der betrieblichen Vollaustattung, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Auftragsbestände¹, Bauhauptgewerbe Deutschland

Reichweite in Produktionsmonaten

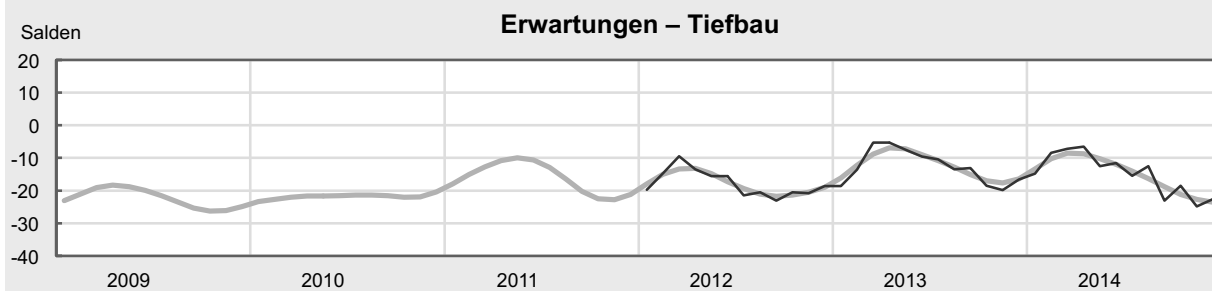
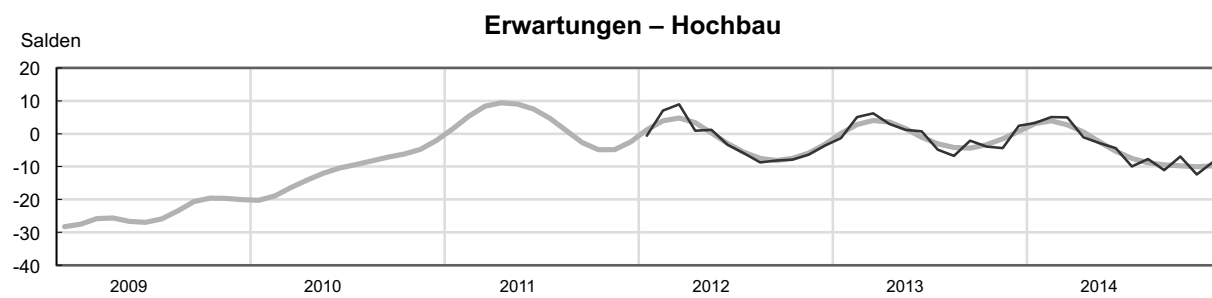
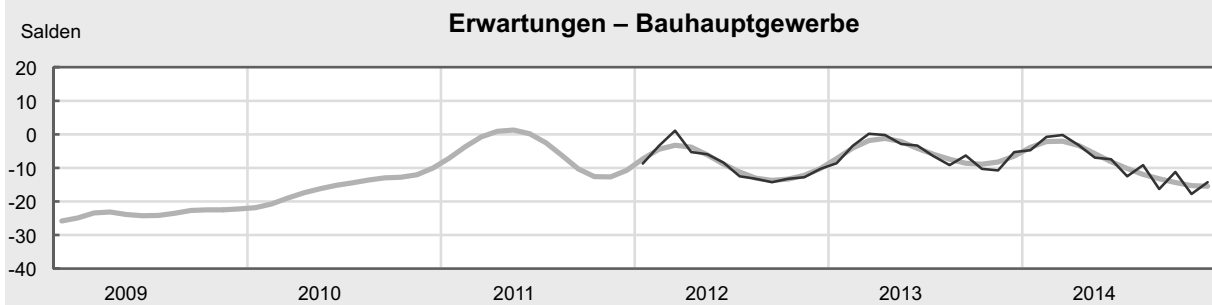
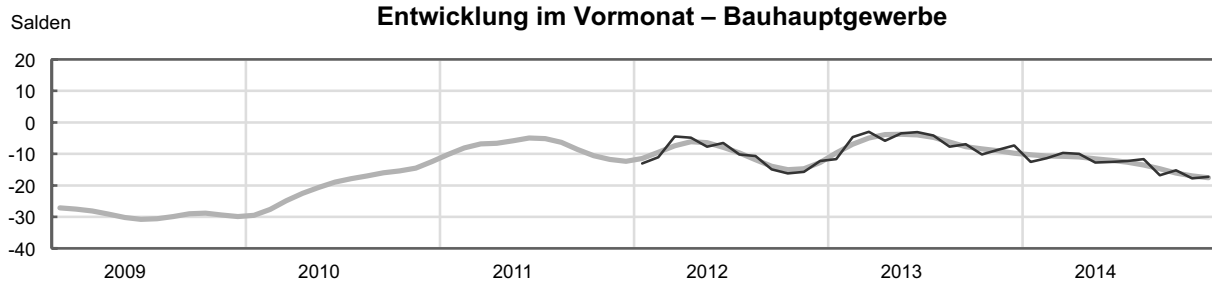


¹ Saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verhältnismäßig groß« und »zu klein«.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Bauhauptgewerbe Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Baupreise, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Bauhauptgewerbe Deutschland

		12/13	01/14	02/14	03/14	04/14	05/14	06/14	07/14	08/14	09/14	10/14	11/14	12/14
Bauhauptgewerbe														
Geschäftsklima ²⁾	U	-8,1	3,7	7,8	8,9	4,8	3,0	2,0	-2,0	-4,6	-11,9	-18,2	-17,9	-15,6
	S	1,3	2,4	0,6	-3,5	-3,4	-4,0	-3,7	-5,5	-5,3	-7,0	-7,2	-5,9	-6,2
Geschäftslage	U	-3,0	-7,0	-9,0	-6,0	-3,0	-1,0	2,0	1,0	2,0	0,0	-2,0	-6,0	-10,0
Beurteilung	S	0,8	-2,2	-3,9	-3,8	-2,0	-2,5	-2,7	-4,5	-4,2	-5,5	-3,9	-5,8	-6,2
Geschäftslage	U	-13,0	15,0	26,0	25,0	13,0	7,0	2,0	-5,0	-11,0	-23,0	-33,0	-29,0	-21,0
Erwartungen	S	1,9	7,2	5,1	-3,3	-4,9	-5,5	-4,7	-6,6	-6,3	-8,6	-10,4	-6,1	-6,2
Auftragsbestand	U	-37,0	-37,0	-14,0	2,0	7,0	2,0	6,0	-1,0	-4,0	-10,0	-19,0	-33,0	-39,0
gg. Vormonat	S	-9,2	-13,1	-5,9	-9,3	-13,6	-17,8	-8,3	-12,5	-13,1	-14,1	-13,4	-14,7	-11,2
Auftragsbestand	U	-19,0	-26,0	-20,0	-18,0	-13,0	-15,0	-8,0	-10,0	-11,0	-13,0	-15,0	-25,0	-27,0
Beurteilung	S	-10,6	-17,9	-14,2	-16,7	-13,6	-18,7	-13,4	-17,0	-19,1	-19,9	-18,2	-22,8	-18,6
Bautätigkeit	U	-13,0	-46,0	-44,0	0,0	18,0	17,0	17,0	14,0	12,0	4,0	1,0	-2,0	-9,0
im Vormonat	S	-0,7	-8,6	-8,7	2,2	-2,7	-13,8	-6,3	-5,2	-1,5	-1,5	-7,0	-4,8	3,3
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	76,1	65,9	60,1	65,2	71,6	75,8	77,6	77,9	78,7	79,2	78,9	78,1	76,1
Baupreise	U	-21,0	-12,0	0,0	7,0	7,0	3,0	1,0	-6,0	-4,0	-17,0	-21,0	-33,0	-30,0
Erwartungen	S	-5,3	-4,7	-0,8	-0,2	-3,3	-6,9	-7,4	-12,5	-9,2	-16,3	-11,3	-17,8	-14,3
Tiefbau														
Geschäftsklima ²⁾	U	-15,6	-2,6	4,6	5,0	2,4	-2,2	-2,0	-7,5	-9,0	-16,3	-21,7	-25,4	-24,6
	S	-4,0	-3,7	-3,1	-8,6	-5,8	-9,5	-8,0	-11,3	-10,4	-11,7	-10,5	-12,0	-13,0
Geschäftslage	U	-10,0	-18,0	-18,0	-18,0	-13,0	-10,0	-5,0	-8,0	-5,0	-6,0	-5,0	-13,0	-18,0
Beurteilung	S	-7,3	-13,6	-12,2	-15,2	-10,3	-10,5	-8,1	-12,6	-11,9	-12,7	-9,5	-14,4	-15,3
Geschäftslage	U	-21,0	14,0	30,0	31,0	19,0	6,0	1,0	-7,0	-13,0	-26,0	-37,0	-37,0	-31,0
Erwartungen	S	-0,7	6,8	6,5	-1,7	-1,2	-8,5	-8,0	-9,9	-8,9	-10,7	-11,5	-9,7	-10,7
Auftragsbestand	U	-50,0	-45,0	-18,0	4,0	9,0	1,0	5,0	-2,0	-3,0	-10,0	-22,0	-43,0	-51,0
gg. Vormonat	S	-14,5	-13,4	-9,1	-11,3	-15,3	-22,7	-11,6	-14,7	-15,0	-17,1	-16,8	-19,4	-15,5
Auftragsbestand	U	-27,0	-36,0	-28,0	-26,0	-19,0	-23,0	-12,0	-15,0	-15,0	-17,0	-18,0	-31,0	-37,0
Beurteilung	S	-17,5	-25,6	-20,6	-24,5	-18,7	-25,8	-16,8	-21,7	-25,8	-27,3	-24,2	-29,7	-27,5
Bautätigkeit	U	-14,0	-60,0	-59,0	1,0	30,0	28,0	30,0	26,0	19,0	9,0	9,0	7,0	-6,0
im Vormonat	S	1,9	-8,9	-12,8	3,3	3,1	-12,4	-0,7	2,0	3,2	2,1	-3,6	0,9	9,9
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	77,2	64,1	58,4	63,3	71,8	76,2	78,5	78,3	79,8	80,1	80,2	80,1	77,0
Baupreise	U	-37,0	-26,0	-9,0	1,0	6,0	0,0	-1,0	-6,0	-5,0	-22,0	-29,0	-44,0	-43,0
Erwartungen	S	-16,6	-14,8	-8,4	-7,2	-6,5	-12,5	-11,6	-15,5	-12,5	-23,1	-18,5	-24,8	-22,6
Hochbau														
Geschäftsklima ²⁾	U	-2,1	7,4	10,7	12,3	7,0	7,0	5,5	1,4	-1,7	-8,4	-15,6	-12,3	-9,0
	S	6,0	5,7	3,7	0,8	-1,3	0,5	0,0	-1,9	-1,8	-3,5	-4,9	-1,4	-1,0
Geschäftslage	U	3,0	0,0	-1,0	3,0	5,0	6,0	8,0	8,0	7,0	5,0	0,0	-1,0	-5,0
Beurteilung	S	7,7	4,9	3,7	4,8	4,8	3,9	2,2	2,0	1,2	0,4	-0,3	0,3	-0,3
Geschäftslage	U	-7,0	15,0	23,0	22,0	9,0	8,0	3,0	-5,0	-10,0	-21,0	-30,0	-23,0	-13,0
Erwartungen	S	4,2	6,6	3,7	-3,2	-7,1	-2,9	-2,2	-5,7	-4,7	-7,4	-9,4	-3,1	-1,8
Auftragsbestand	U	-27,0	-30,0	-11,0	1,0	7,0	3,0	6,0	-1,0	-5,0	-9,0	-16,0	-25,0	-31,0
gg. Vormonat	S	-4,8	-11,5	-3,1	-7,7	-10,9	-14,2	-6,5	-11,3	-12,3	-11,1	-10,4	-10,4	-8,8
Auftragsbestand	U	-13,0	-18,0	-14,0	-13,0	-10,0	-8,0	-4,0	-7,0	-8,0	-9,0	-13,0	-20,0	-20,0
Beurteilung	S	-5,7	-11,7	-9,0	-11,9	-11,4	-12,0	-9,7	-13,8	-14,1	-13,6	-14,1	-17,5	-12,7
Bautätigkeit	U	-12,0	-37,0	-33,0	-1,0	10,0	9,0	8,0	6,0	6,0	0,0	-4,0	-8,0	-10,0
im Vormonat	S	-2,3	-9,2	-5,2	1,4	-6,5	-14,7	-10,4	-10,0	-5,9	-4,7	-8,7	-8,7	-0,3
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	75,3	67,2	61,4	66,6	71,4	75,4	77,0	77,7	77,8	78,5	78,0	76,7	75,4
Baupreise	U	-10,0	-1,0	7,0	12,0	8,0	5,0	2,0	-5,0	-4,0	-13,0	-16,0	-25,0	-21,0
Erwartungen	S	2,4	3,3	5,0	5,0	-1,1	-2,8	-4,4	-9,9	-7,7	-11,1	-6,9	-12,4	-8,6
Ostdeutschland														
Geschäftsklima ²⁾	U	-10,3	4,6	13,0	13,1	7,8	7,0	10,5	2,0	-3,0	-12,1	-23,2	-23,9	-17,8
	S	3,5	3,6	10,4	-3,3	-3,7	-3,0	2,4	-4,0	-4,7	-5,2	-8,5	-8,1	-4,0
Geschäftslage	U	1,0	-8,0	-11,0	-10,0	0,0	3,0	8,0	5,0	1,0	4,0	-1,0	-5,0	-7,0
Beurteilung	S	4,2	-2,6	2,0	-6,3	1,8	2,0	3,0	-1,9	-6,7	-4,4	-5,7	-7,1	-3,8
Geschäftslage	U	-21,0	18,0	40,0	39,0	16,0	11,0	13,0	-1,0	-7,0	-27,0	-43,0	-41,0	-28,0
Erwartungen	S	2,9	9,9	19,1	-0,2	-9,0	-7,8	1,8	-6,0	-2,7	-6,1	-11,3	-9,1	-4,1
Auftragsbestand	U	-44,0	-41,0	-14,0	7,0	12,0	5,0	13,0	1,0	-1,0	-11,0	-25,0	-44,0	-45,0
gg. Vormonat	S	-8,6	-8,0	2,6	-8,0	-12,8	-19,5	-6,1	-16,4	-14,5	-17,3	-19,1	-21,6	-9,6
Auftragsbestand	U	-11,0	-26,0	-20,0	-21,0	-12,0	-13,0	0,0	-10,0	-10,0	-11,0	-16,0	-23,0	-28,0
Beurteilung	S	-1,7	-15,7	-6,3	-19,6	-11,9	-15,8	-5,5	-18,8	-21,0	-21,1	-22,2	-22,5	-18,7
Bautätigkeit	U	-8,0	-52,0	-54,0	2,0	27,0	22,0	23,0	18,0	17,0	12,0	3,0	1,0	-3,0
im Vormonat	S	3,6	-11,0	7,7	7,9	5,4	-13,1	-4,6	-4,7	-0,5	-1,4	-5,8	-2,6	8,5
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	81,1	62,6	52,8	62,6	73,9	80,9	83,9	82,5	83,8	85,0	85,4	85,4	82,0
Baupreise	U	-26,0	-21,0	0,0	6,0	8,0	2,0	-1,0	0,0	-4,0	-24,0	-24,0	-41,0	-35,0
Erwartungen	S	-6,3	-8,9	0,8	-1,7	-3,0	-9,6	-11,1	-10,5	-11,9	-24,4	-14,8	-24,1	-15,3

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen; Kapazitätsauslastung: in % der betriebsüblichen Vollausslastung. U: Ursprungswerte, S: Saisonbereinigte Werte. – ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Großhandel: Zuversichtliche Erwartungen lassen Geschäftsklimaindikator steigen

I.

Das Geschäftsklima des **Großhandels** hat sich im Dezember zum dritten Mal in Folge verbessert. Zwar bewerteten die Umfrageteilnehmer ihre derzeitige Geschäftslage etwas weniger günstig als zuletzt, der Entwicklung im kommenden Halbjahr blickten sie allerdings spürbar optimistischer entgegen. Trotz angewachsener Lagerüberhänge sollen die Bestellmengen ausgeweitet werden. Die Beschäftigtenpläne wurden allerdings per saldo wieder auf eine leichte Reduzierung der Mitarbeiterzahl ausgerichtet.

II.

Der Geschäftsklimaindikator des **Produktionsverbindungshandels** ist erneut gestiegen. Ausschlaggebend dafür waren die weiter aufgehellten Geschäftsperspektiven, mit der aktuellen Situation zeigten sich die Firmen dagegen geringfügig weniger zufrieden als im Vormonat. Die Großhändler mit *Eisen, Stahl, Eisen- und Stahlhalbzeug* empfanden ihre Geschäftslage vor dem Hintergrund einer schwachen Umsatzentwicklung als schlecht. Auch in den kommenden Monaten erwarteten sie keine Wende zum Besseren. Die Verkaufspreise dürften weiter sinken und die Bestellfähigkeit soll merklich eingeschränkt werden. Der Klimaindikator des Bereichs *NE-Metalle und NE-Metallhalbzeug* fiel auf den niedrigsten Wert seit Mai 2009. Die Testergebnisse deuten zwar nicht mehr auf eine ganz so desolate Lage hin wie im November, die Aussichten für die kommenden Monate wurden jedoch überaus pessimistisch eingeschätzt. Die Planungen der Betriebe beinhalteten Personalabbau sowie eine restriktive Orderpolitik. Der Großhandel mit *Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör* äußerte sich hingegen sehr positiv zu Geschäftslage und -perspektiven. Die Unternehmen dieses Bereichs beabsichtigten, sowohl ihre Bestellvolumina als auch die Mitarbeiterzahl in naher Zukunft zu vergrößern. Im *Chemiegroßhandel* verbesserte sich das Geschäftsklima aufgrund günstigerer Geschäftslageurteile und optimistischerer Erwartungen ebenfalls. Die Order- und Personalpläne wurden nach oben korrigiert. In den baunahen Großhandelsparten waren unterschiedliche Entwicklungen zu verzeichnen. Im *Elektrogroßhandel* stand den deutlich weniger positiven Meldungen zur gegenwärtigen Lage eine kräftig erhöhte Zuversicht bei den Geschäftserwartungen gegenüber. Das Geschäftsklima des Großhandels mit *Holz, Baustoffen, Anstrichmitteln und Sanitärkeramik* klarte etwas auf. Die Geschäftslage wurde günstiger eingestuft und bezüglich der Aussichten für das kommende halbe Jahr gewannen die optimistischen Meldungen wieder minimal die Oberhand. Die Firmen des Bereichs *Installationsbedarf für Gas, Wasser und Heizung* berichteten dagegen von einem enttäuschenden Geschäftsverlauf und blickten der weiteren Entwicklung skeptisch entgegen. In allen baunahen Sparten wurden die Beschäftigtenpläne per saldo auf Kürzungen ausgerichtet.

III.

Im Konsumgüterbereich hat sich das Geschäftsklima geringfügig abgekühlt, da die Firmenmeldungen zur aktuellen Lage wesentlich weniger günstig ausfielen als zuletzt. Für das kommende Halbjahr erwarteten die Unternehmen jedoch ein Anziehen der Geschäfte.

Nach dem starken Anstieg im Vormonat ist der Klimaindikator des **Gebrauchsgüterbereichs** wieder etwas gesunken. Die positiven Meldungen zur momentanen Situation überwogen nicht mehr ganz so stark und der Optimismus im Hinblick auf die kommenden Monate verringerte sich. Die Großhändler mit *elektrischen Haushaltsgeräten, Lampen und Leuchten* zeigten sich zwar in Anbetracht schwungvoller Nachfrage und verringerter Lagerüberhänge sehr zufrieden mit ihrer derzeitigen Geschäftssituation, die weniger zuversichtlich eingeschätzten Perspektiven führten aber dennoch zu einer Abkühlung des Geschäftsklimas. Die Bestellfähigkeit soll eingeschränkt werden. Im Bereich *Unterhaltungselektronik* war ebenfalls der erheblich abgeschwächte Optimismus ausschlaggebend für das Nachgeben des Geschäftsklimaindikatoren. Der beträchtlich gestiegene Lagerdruck bremste die Bestellfreudigkeit der Betriebe sichtlich. Auch im Großhandel mit *Haushaltswaren, Glaswaren und keramischen Erzeugnissen* kühlte das Geschäftsklima ab. Die Testteilnehmer berichteten von einer nicht mehr ganz so hervorragenden Geschäftslage und zeigten sich bezüglich des zukünftigen Geschäftsverlaufs etwas weniger zuversichtlich.

Der Klimaindikator des **Verbrauchsgütergroßhandels** kehrte in den positiven Bereich zurück. Bei der Einschätzung der Geschäftsaussichten keimte spürbarer Optimismus auf. Nach wie vor sehr günstig stellte sich die Situation im Bereich *kosmetische Erzeugnisse und Körperpflegemittel* dar. Den Einschätzungen der Unternehmen zufolge waren darüber hinaus auch die Geschäftsperspektiven überaus vielversprechend. Eine Vergrößerung der Beschäftigtenzahl ist vielerorts vorgesehen. Die Großhändler mit *pharmazeutischen, medizinischen und orthopädischen Erzeugnissen* hatten zwar trotz positiver Umsatzentwicklung wesentlich mehr an ihrer Geschäftslage auszusetzen, für das erste Halbjahr 2015 erwarteten sie allerdings einen günstigeren Geschäftsverlauf. Die Orderpläne wurden expansiver ausgerichtet. Sprunghaft gestiegen ist der Geschäftsklimaindikator des **Bekleidungs-großhandels**. Die Firmen bewerteten sowohl die gegenwärtige Situation als auch die Aussichten für die kommenden Monate als sehr günstig. Die Bestell- und Personalpläne wurden nach oben angepasst.

Das Geschäftsklima im **Nahrungs- und Genussmittelbereich** hat sich abgekühlt. Angesichts etwas schleppender Nachfrage und häufig als zu groß eingestuftem Lagerbeständen war die Zufriedenheit mit der momentanen Lage deutlich geringer als zuletzt. Für die kommenden sechs Monate rechneten die Betriebe dagegen wieder vermehrt mit einer positiven Entwicklung. Die Bestellpläne blieben expansiv ausgerichtet.

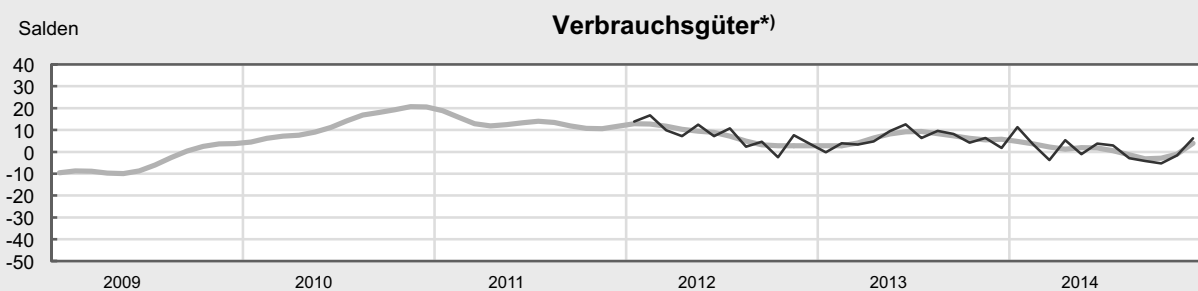
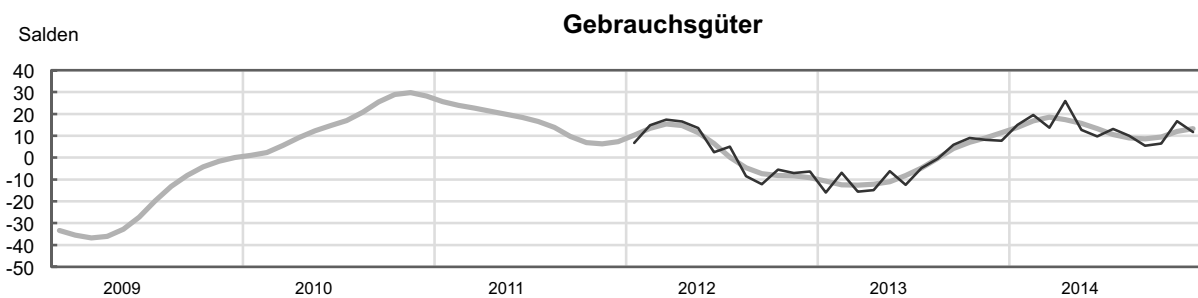
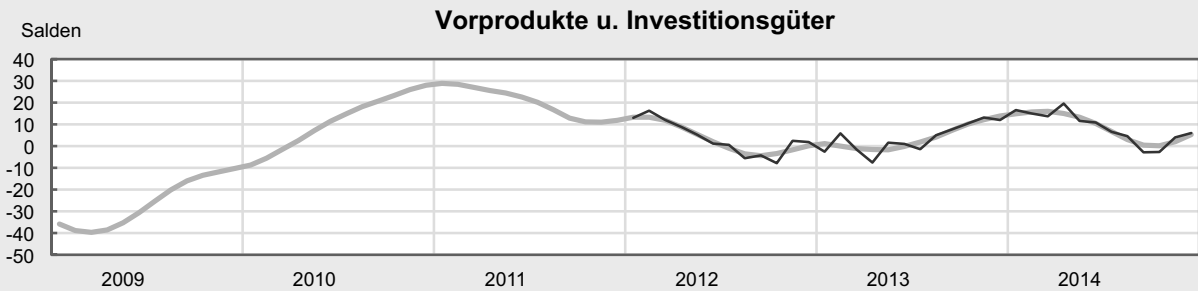
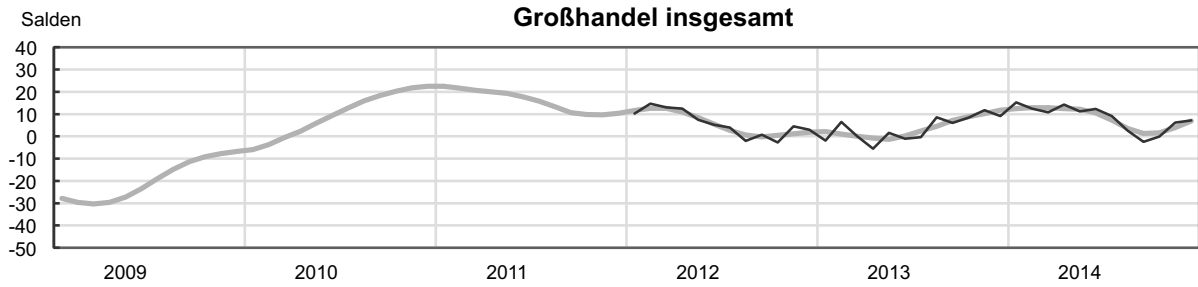
S.S.

ifo Konjunkturtest für den Großhandel (Deutschland) Dezember 2014 HAWGHZ

Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat		Verkaufspreise		Bestellungen*		Pläne und Erwartungen		Geschäftsentwickl. für 6 Monate
	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate	Beschäftigtenzahl für 3 Monate	Geschäftsentwickl. für 3 Monate		
	höher etwa gleich geringer	zu klein befriedigend (saisontypisch) zu groß	erhöht unverändert gesenkt	steigen etwa gleich bleiben fallen	erhöhen nicht verändert verringern	zunehmen etwa gleich bleiben abnehmen	günstiger etwa gleich ungünstiger		
Erklärungen: Die Gesamtlänge jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldernden Firmen. Die Balkennummerierung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (*Firmenmeldungen in %)									
Großhandel insgesamt (inkl.Kfz)									
GH-Kfz									
Landwirtschaftliche Grundstoffe und lebende Tiere									
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren									
Textilien (dar. Heim- und Haustextilien, Mäntelware)									
Bekleidung und Schuhe									
Elektr. Haushaltsgeräte, Unterhaltungselektronik									
Haushaltswaren, Glaswaren und keramische Erzeugnisse									
Kosmetische Erzeugnisse, Körperpflegemittel									
Pharmazeutische, medizinische und orthopädische Erzeugnisse									
Fahräder, deren Teile und Zubehör, Sport- u. Campingartikel									
Uhren, Schmuck, Edelmetalle									
Möbel, Einrichtungsgenstände, Bodenbeläge									
Feinmechanische, Foto- und optische Erzeugnisse									
Papier, Pappe, Schreibwaren, Bürobedarf, Bücher, Zeitschriften, Zeitungen									
sonst. Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör									
Nicht-landwirtschaftl. Halbwaren, Altmaterial, Reststoffe									

*Im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres
Die Ergebnisse resultieren aus dem Ifo-Konjunkturtest Deutschland.
Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.
Die Ifo Konjunkturspanne dienen nur zur persönlichen Information.
Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

Geschäftsklima¹, Großhandel Deutschland

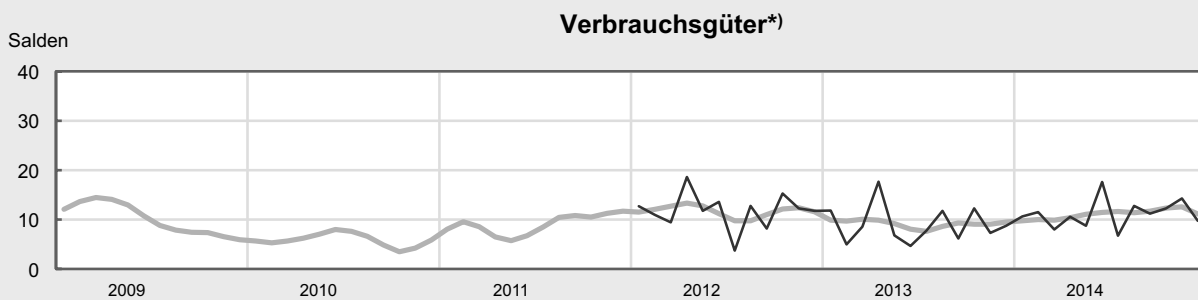
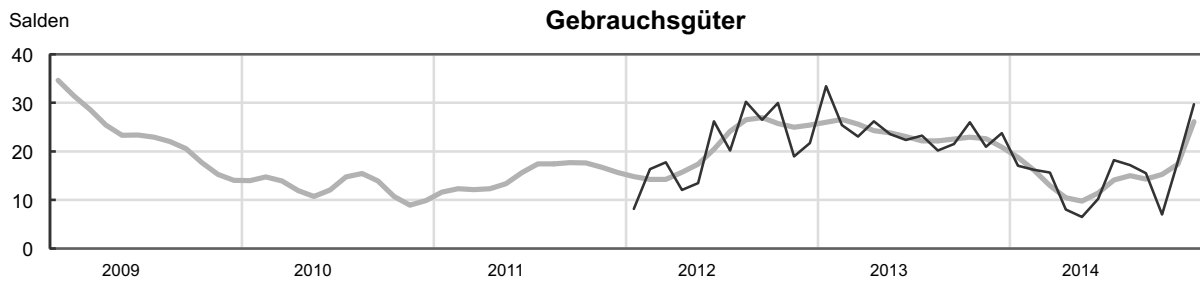
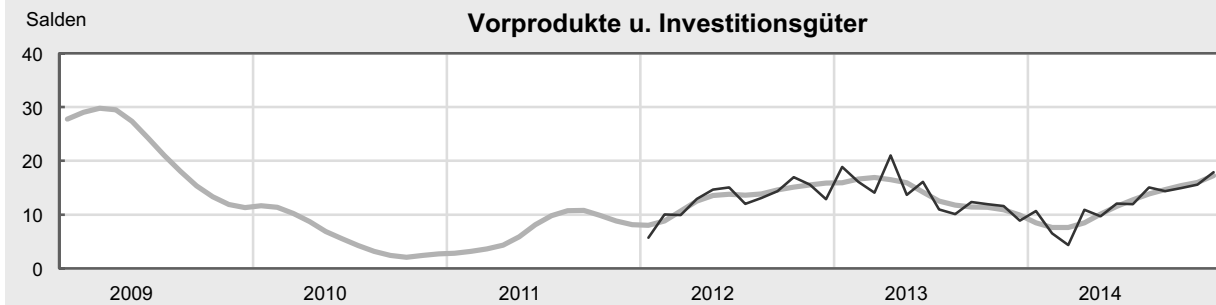
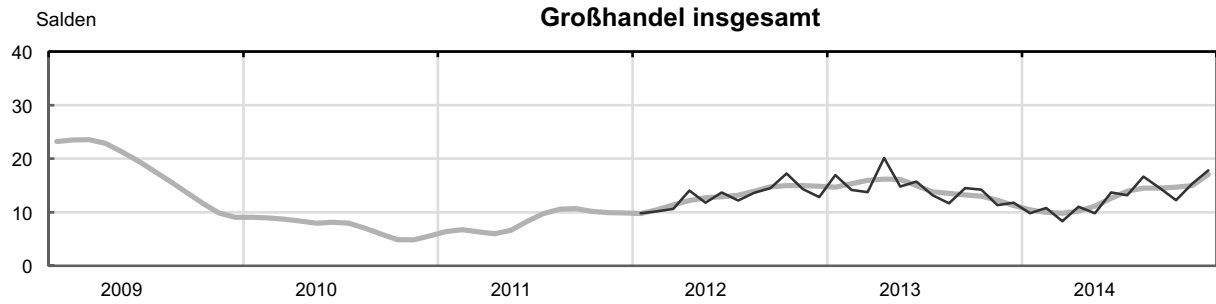


¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung¹, Großhandel Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

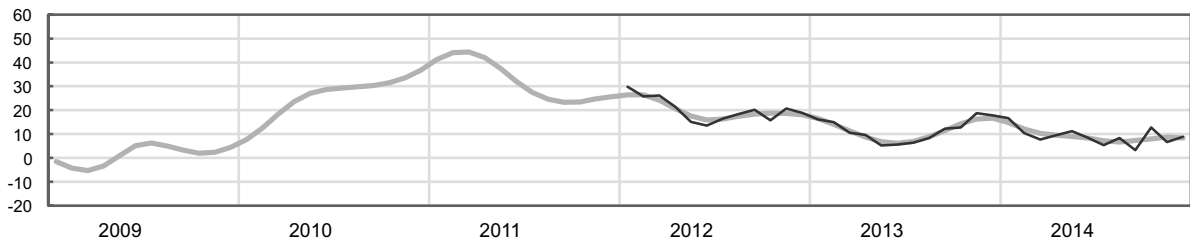
*) Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Großhandel Deutschland

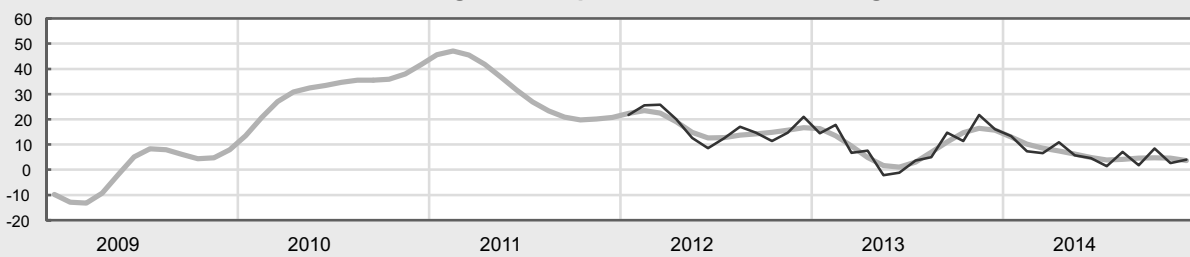
Salden

Erwartungen – Großhandel insgesamt



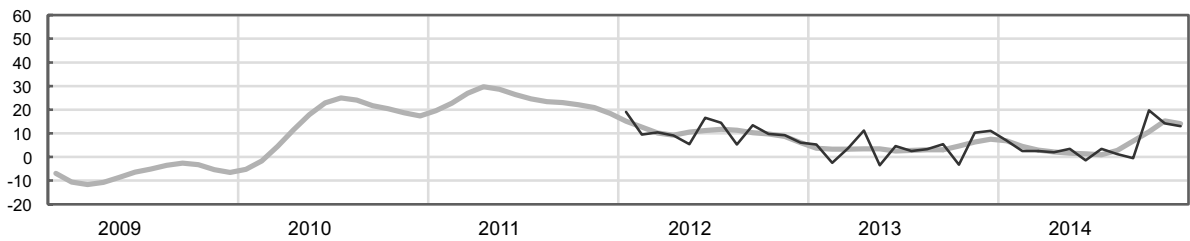
Salden

Erwartungen – Vorprodukte u. Investitionsgüter



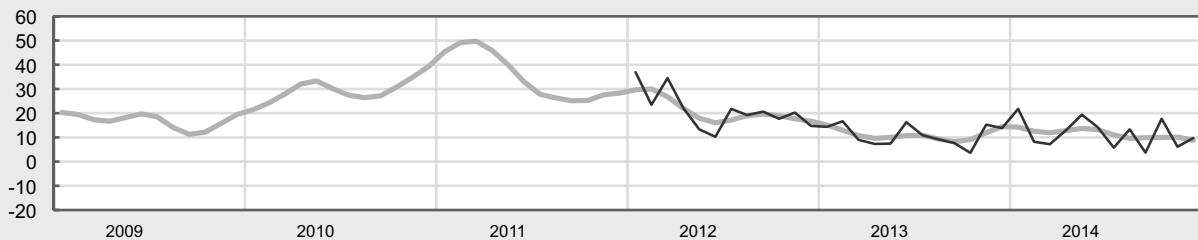
Salden

Erwartungen – Gebrauchsgüter



Salden

Erwartungen – Verbrauchsgüter^{*)}



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Großhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Großhandel Deutschland

		12/13	01/14	02/14	03/14	04/14	05/14	06/14	07/14	08/14	09/14	10/14	11/14	12/14
Großhandel														
Geschäftsklima ²⁾	U	9,5	16,5	13,5	11,5	15,5	12,5	11,9	8,0	2,0	-2,0	-0,6	4,4	7,5
	S	9,2	15,3	12,5	10,8	14,2	11,2	12,3	9,1	2,6	-2,5	-0,1	6,1	7,2
Geschäftslage	U	11,0	15,0	15,0	12,0	18,0	13,0	17,0	11,0	4,0	2,0	7,0	12,0	11,0
Beurteilung	S	7,8	13,1	16,1	13,3	17,8	12,1	17,8	12,9	6,0	1,1	5,7	11,6	7,8
Geschäftslage	U	8,0	18,0	12,0	11,0	13,0	12,0	7,0	5,0	0,0	-6,0	-8,0	-3,0	4,0
Erwartungen	S	10,5	17,4	9,0	8,2	10,7	10,3	7,0	5,4	-0,7	-6,0	-5,8	0,8	6,5
Lager	U	12,0	10,0	11,0	9,0	10,0	9,0	14,0	14,0	17,0	15,0	12,0	15,0	18,0
Beurteilung	S	11,8	9,8	10,8	8,3	11,0	9,8	13,7	13,2	16,7	14,5	12,2	15,3	17,8
Verkaufspreise	U	22,0	23,0	13,0	9,0	8,0	9,0	4,0	1,0	8,0	5,0	12,0	6,0	13,0
Erwartungen	S	17,9	16,6	10,4	7,7	9,5	11,2	8,5	5,3	8,3	3,3	12,8	6,7	8,9
GH-Vorprodukte und Investitionsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	11,5	17,5	17,0	15,0	22,0	14,5	10,9	5,4	4,5	-3,0	-4,3	0,8	5,4
	S	12,0	16,6	15,0	13,7	19,6	11,6	10,8	6,5	4,6	-2,8	-2,8	4,0	6,0
Geschäftslage	U	12,0	15,0	19,0	17,0	24,0	18,0	18,0	11,0	8,0	1,0	7,0	9,0	11,0
Beurteilung	S	9,9	14,9	19,7	18,4	23,1	15,0	18,0	12,7	8,7	0,4	5,8	10,0	8,9
Geschäftslage	U	11,0	20,0	15,0	13,0	20,0	11,0	4,0	0,0	1,0	-7,0	-15,0	-7,0	0,0
Erwartungen	S	14,2	18,3	10,4	9,2	16,2	8,2	3,9	0,5	0,6	-6,1	-11,0	-1,9	3,2
Lager	U	10,0	10,0	7,0	6,0	10,0	8,0	12,0	12,0	15,0	15,0	15,0	16,0	19,0
Beurteilung	S	8,9	10,7	6,5	4,3	10,9	9,7	12,1	12,0	15,1	14,4	15,0	15,6	17,9
Verkaufspreise	U	21,0	23,0	13,0	11,0	11,0	4,0	-1,0	-4,0	6,0	2,0	4,0	0,0	9,0
Erwartungen	S	16,0	13,4	7,3	6,6	10,9	5,7	4,6	1,5	7,0	1,7	8,4	2,7	4,0
GH-Gebrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	3,5	12,5	4,0	-5,0	4,0	-2,1	3,0	1,0	-3,0	-3,0	-2,6	-0,5	8,0
	S	1,8	11,3	3,3	-3,7	5,3	-1,0	3,8	3,0	-2,8	-4,2	-5,3	-1,6	6,2
Geschäftslage	U	8,0	13,0	6,0	-5,0	7,0	-7,0	3,0	-3,0	-6,0	0,0	3,0	2,0	4,0
Beurteilung	S	3,7	11,2	5,8	-2,4	7,7	-5,7	5,7	0,5	-2,8	-3,2	-1,3	0,1	-0,3
Geschäftslage	U	-1,0	12,0	2,0	-5,0	1,0	3,0	3,0	5,0	0,0	-6,0	-8,0	-3,0	12,0
Erwartungen	S	0,0	11,4	0,8	-5,1	2,9	3,8	1,9	5,5	-2,9	-5,2	-9,2	-3,3	13,0
Lager	U	7,0	12,0	12,0	9,0	9,0	9,0	19,0	8,0	14,0	13,0	10,0	12,0	8,0
Beurteilung	S	8,7	10,6	11,5	8,0	10,6	8,8	17,6	6,7	12,7	11,2	12,3	14,3	9,7
Verkaufspreise	U	17,0	23,0	7,0	5,0	9,0	17,0	11,0	5,0	17,0	8,0	21,0	5,0	13,0
Erwartungen	S	13,8	21,8	8,2	7,2	12,9	19,4	14,2	5,8	13,3	3,7	17,6	6,2	9,8
GH-Verbrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	12,5	17,9	21,5	18,0	27,0	10,5	4,5	10,0	7,9	6,0	6,0	14,9	16,3
	S	7,7	14,9	19,6	13,7	25,9	12,7	9,6	13,1	10,0	5,4	6,4	16,6	11,7
Geschäftslage	U	9,0	13,0	21,0	16,0	26,0	6,0	9,0	10,0	14,0	6,0	8,0	20,0	26,0
Beurteilung	S	1,3	8,1	18,0	12,2	25,3	9,2	14,6	13,5	16,6	8,4	8,4	20,9	18,3
Geschäftslage	U	16,0	23,0	22,0	20,0	28,0	15,0	0,0	10,0	2,0	6,0	4,0	10,0	7,0
Erwartungen	S	14,4	22,0	21,1	15,2	26,6	16,2	4,8	12,8	3,5	2,5	4,6	12,4	5,4
Lager	U	23,0	14,0	15,0	16,0	8,0	8,0	12,0	21,0	20,0	14,0	8,0	17,0	29,0
Beurteilung	S	23,7	17,1	16,2	15,6	8,0	6,5	10,2	18,2	17,2	15,5	7,0	17,9	29,7
Verkaufspreise	U	17,0	12,0	5,0	3,0	2,0	0,0	-5,0	-2,0	0,0	1,0	18,0	16,0	19,0
Erwartungen	S	11,0	6,9	2,6	2,5	2,0	3,5	-1,4	3,5	1,3	-0,5	19,7	14,3	13,0
GH-Nahrungs- u. Genussmittel														
Geschäftsklima ²⁾	U	7,4	10,0	7,0	17,5	6,5	19,0	24,3	21,4	-1,1	-5,0	7,5	10,2	4,5
	S	8,8	9,8	8,3	16,4	5,8	16,2	21,5	20,9	-0,3	-6,2	9,4	12,4	5,9
Geschäftslage	U	15,0	12,0	7,0	17,0	7,0	23,0	34,0	28,0	4,0	-2,0	11,0	22,0	5,0
Beurteilung	S	13,5	8,5	11,0	17,0	9,4	21,5	31,1	28,1	5,9	-3,5	11,2	20,8	3,5
Geschäftslage	U	0,0	8,0	7,0	18,0	6,0	15,0	15,0	15,0	-6,0	-8,0	4,0	-1,0	4,0
Erwartungen	S	4,3	11,1	5,6	15,7	2,2	11,0	12,4	14,0	-6,4	-8,9	7,6	4,4	8,3
Lager	U	18,0	7,0	16,0	9,0	13,0	11,0	16,0	15,0	24,0	22,0	3,0	12,0	24,0
Beurteilung	S	16,7	4,2	15,1	9,8	14,3	12,6	16,7	15,4	24,6	21,7	1,8	11,7	22,7
Verkaufspreise	U	29,0	30,0	24,0	15,0	10,0	17,0	21,0	18,0	9,0	11,0	20,0	14,0	14,0
Erwartungen	S	25,9	25,3	23,1	13,6	12,1	18,2	24,1	24,1	11,6	9,6	16,3	12,4	10,9

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, - zu klein); U: Ursprungswerte, S: Saisonbereinigte Werte. - ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Einzelhandel: Eingetrübte Geschäftsperspektiven

I.

Der Geschäftsklimaindikator für den Einzelhandel ist im Dezember wieder gesunken. Grund dafür waren deutlich eingetrübte Geschäftserwartungen, die knapp unter dem langjährigen Durchschnitt lagen. Mit der aktuellen Geschäftslage waren die Einzelhändler dagegen zufriedener, trotz der ungünstigeren Umsatzentwicklung. Die Bestellpläne der Befragungsteilnehmer fielen weiterhin restriktiv aus. Die Personalplanungen deuten auf eine Verringerung der Mitarbeiterzahl hin.

II.

Im Gebrauchsgüterbereich hat sich das Geschäftsklima verschlechtert. Einer verbesserten Geschäftslage standen merklich pessimistischere Einschätzungen der Geschäftsperspektiven als noch im Vormonat gegenüber. Trotz leicht verringerter Lagerbestände wollten sich die Betriebe bei der Ordervergabe stärker zurückhalten. Die Personalpläne waren wie bisher auf Kürzungen ausgerichtet. Der Geschäftsklimaindikator im Einzelhandel mit Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat ist dagegen gestiegen. Die befragten Firmen bewerteten die momentane Lage weniger negativ. Bezüglich des zukünftigen Geschäftsverlaufs ist die Skepsis ebenfalls leicht zurückgegangen. Im Bereich Metallwaren, Bau- und Heimwerkerbedarf fielen die Urteile zur aktuellen Geschäftslage angesichts einer schleppenden Nachfrage weniger positiv aus, was zur Abkühlung des Geschäftsklimas führte. Die Einschätzungen des zukünftigen Geschäftsverlaufs waren aber etwas weniger pessimistisch. Mehr Testteilnehmer als in den Vormonaten planten, die Verkaufspreise anzuheben. Eine Verringerung der Mitarbeiterzahl wurde häufiger beabsichtigt. Im Elektroeinzelhandel ist der Geschäftsklimaindikator für den Teilbereich weiße Ware gestiegen, da die momentane Situation deutlich weniger ungünstig bewertet wurde. Bei den Erwartungen zeigten sich die Befragungsteilnehmer dagegen deutlich pessimistischer. Sie sahen keine Möglichkeit für Preisanhebungen. In der Sparte Unterhaltungselektronik ist der Geschäftsklimaindikator stark gesunken und befand sich damit im negativen Bereich. Die momentane Lage wurde zum ersten Mal seit August negativ eingestuft, und auch die Skepsis bei den Erwartungen nahm spürbar zu. Preissenkungen waren weiterhin vorgesehen. Die Firmen planten vermehrt, die Beschäftigtenzahl zu reduzieren. Im Einzelhandel mit Computern, Hard- und Software hellte sich das Geschäftsklima auf. Trotz der ungünstigeren Umsatzentwicklung bewerteten die Testteilnehmer die aktuelle Geschäftslage weniger negativ. Obwohl der Druck auf die Verkaufspreise zunehmen dürfte, wurden auch die Aussichten zum ersten Mal seit August wieder optimistisch eingeschätzt. Die Bereitschaft, zusätzliche Mitarbeiter einzustellen, hat etwas abgenommen. Der Geschäftsklimaindikator für den Bereich Uhren, Schmuck und Edelmetallwaren ist stark gesunken. Die Einzelhändler bezeichneten ihre aktuelle Lage überwiegend als schlecht. Angesichts der trägen Nachfrage kam es zu einem weiteren Lageraufbau, infolgedessen korrigieren die Firmen ihre Bestellpläne noch weiter nach unten. In den nächsten Monaten rechneten die Testteilnehmer mit einer Verschlechterung der Gesamtsituation.

III.

Der Geschäftsklimaindikator im Verbrauchsgüterbereich ist leicht gestiegen. Bei der Beurteilung der Geschäftslage waren die Befragungsteilnehmer weniger negativ gestimmt. Die Perspektiven für die nächsten Monate wurden dagegen schlechter bewertet. Sowohl die Personal- als auch die Orderpläne blieben unverändert restriktiv. Im Einzelhandel mit Textilien und Bekleidung fielen die Urteile zum aktuellen Geschäftsverlauf wesentlich weniger negativ aus. Zudem war der Pessimismus bei den Einschätzungen der Geschäftsaussichten ebenfalls deutlich geringer. Beim Schuheinzelhandel stieg der Geschäftsklimaindikator nach dem starken Rückgang der Vormonate wieder. Sowohl die derzeitige Lage als auch die Erwartungen wurden deutlich weniger negativ eingestuft, obwohl die Firmen mit Preisabschlägen rechneten. Sie hatten vor, die Mitarbeiterzahl weiter zu reduzieren. Da die aktuelle Geschäftslage im Bereich Sport- und Campingartikel sichtlich weniger positiv beurteilt wurde, sank der Geschäftsklimaindikator. Die weitere Geschäftsentwicklung wurde hingegen etwas optimistischer eingeschätzt. Die Bereitschaft, zusätzliche Mitarbeiter einzustellen, hat abgenommen. Im Bereich Schreib- und Papierwaren, Schul- und Büroartikel verbesserte sich das Geschäftsklima merklich. Die Testteilnehmer waren weniger unzufrieden mit dem aktuellen Geschäftsverlauf und blickten mit Optimismus den kommenden Monaten entgegen, obwohl die Verkaufspreise nicht ganz so häufig wie im November angehoben werden dürften. Die Personalplanungen sahen eine Erhöhung der Mitarbeiterzahl vor.

IV.

Im Kfz-Einzelhandel hat sich das Geschäftsklima eingetrübt. Der zufriedenstellenden Geschäftslage standen spürbar eingetrübte Aussichten gegenüber. Die Bestellpläne signalisieren weitere Einschränkungen. Sowohl beim Neu- als auch beim Gebrauchtwagenhandel überwogen immer noch die positiven Meldungen zur aktuellen Geschäftslage. Bezüglich der weiteren Geschäftsentwicklung äußerten sich die Händler jedoch sehr pessimistisch. Den Testergebnissen zufolge mussten beim Neuwagenhandel weitere Preisabschläge vorgenommen werden. Das Geschäftsklima im Bereich Kraftwagenteile und -zubehör verschlechterte sich merklich, ausschlaggebend dafür waren, in Anbetracht der ungünstigen Umsatzentwicklung, deutlich negative Geschäftslageurteile. Die Perspektiven hellten sich hingegen auf. Die Preise dürften leicht angehoben werden.

V.

Das Geschäftsklima im Nahrungs- und Genussmitteleinzelhandel hat sich abgekühlt. Während die Firmen mit der momentanen Situation immer noch nahezu unverändert zufrieden waren, zeigten sie sich in ihren Erwartungen für die kommenden sechs Monate pessimistisch. Der Anstieg der Verkaufspreise hat sich abgeschwächt und die Händler beabsichtigten zum ersten Mal seit April 2013, die Mitarbeiterzahl zu verringern.

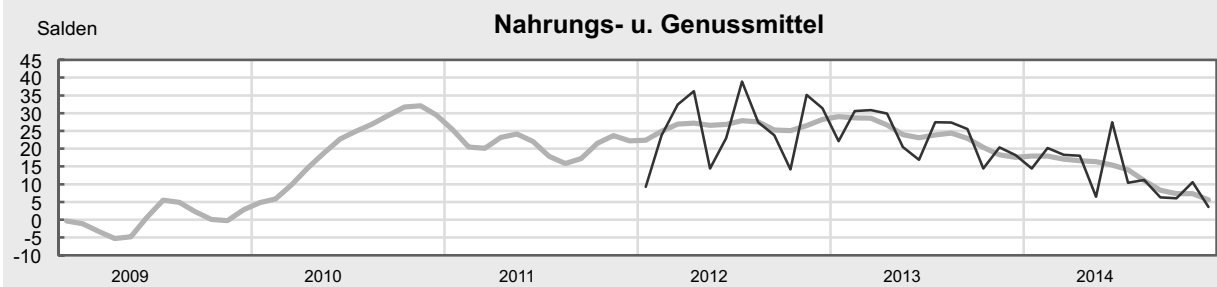
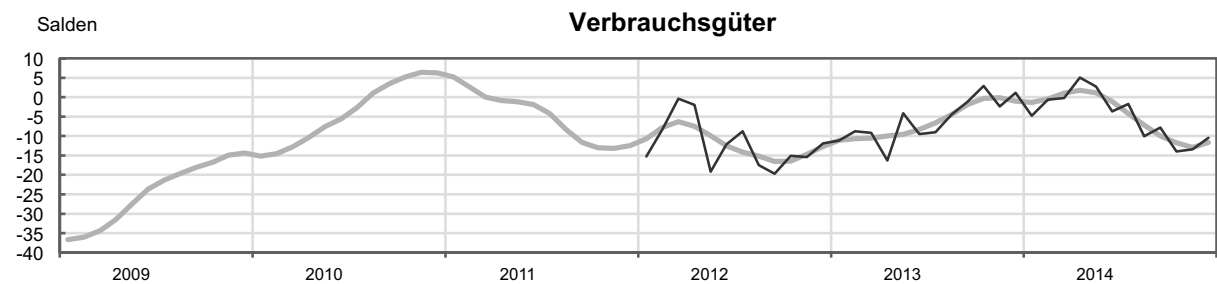
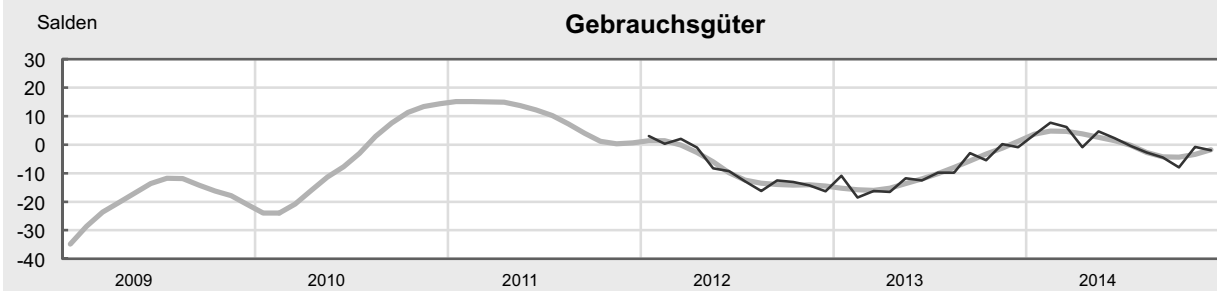
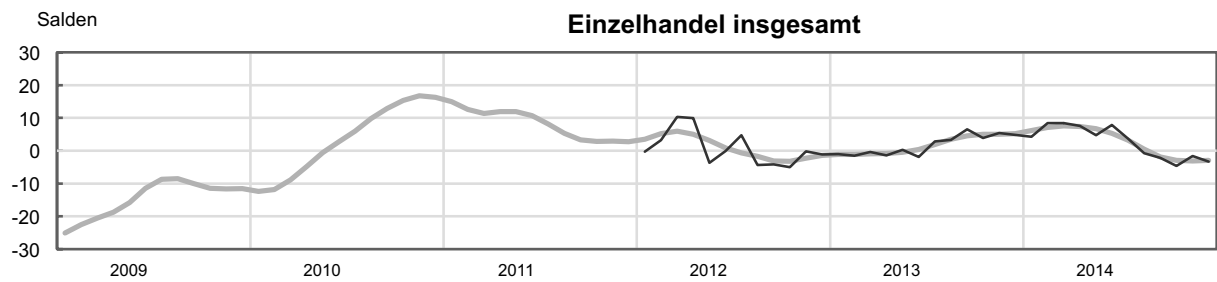
A.B.

ifo Konjunkturspiegel für den Einzelhandel (Deutschland) Dezember 2014 **HAWEHZ**

Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat		Verkaufspreise		Bestellungen*		Beschäftigtenzahl		Geschäftsentwickl. für 6 Monate
	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand	im Vormonat	für 3 Monate	für 3 Monate	für 3 Monate	für 3 Monate		
	Geschäftslage Beurteilung	Beurteilung	im Vormonat	für 3 Monate	für 3 Monate	für 3 Monate	für 3 Monate	für 6 Monate	
	gut befriedigend bzw. saisonallich schlecht	höher etwa gleich geringer	erhöht unverändert gesenkt	steigen etwa gleich bleiben fallen	erhöhen nicht verändert verringern	zunehmen etwa gleich bleiben abnehmen	günstiger etwa gleich ungünstiger		
Einzelhandel insgesamt (inkl. Kfz)									
Kfz-Einzelhandel									
Waren versch. Art, Nicht-Nahrungs- und Genussmittel									
Fach Einzelh., mit Nahrungsmitteln, Getreikern, Tabakwaren									
Textilien und Bekleidung insg.									
Schuhe, Lederwaren									
Möbel, Einrichtungsgegenstände, sonst. Hausrat									
Bau- und Heimwerkerbedarf, Metallwaren, Anstrichmittel									
Elektronik, Erzeugnisse, elektr. Haushaltsgeräte									
Unterhaltungselektronik und Zubehör									
Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren und Bürobedarf									
Uhren, Schmuck, Edelmetallwaren									
Spielwaren									
Foto- u. optische Erzeugnisse (inkl. Augenoptiker)									
Computer, periphere Einheiten und Software									
Sport- und Campingartikel									
Versandhandel									

*im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres
Die Ergebnisse resultieren aus dem Ifo-Konjunkturtest Deutschland.
Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.
Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information.
Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

Geschäftsklima¹, Einzelhandel Deutschland

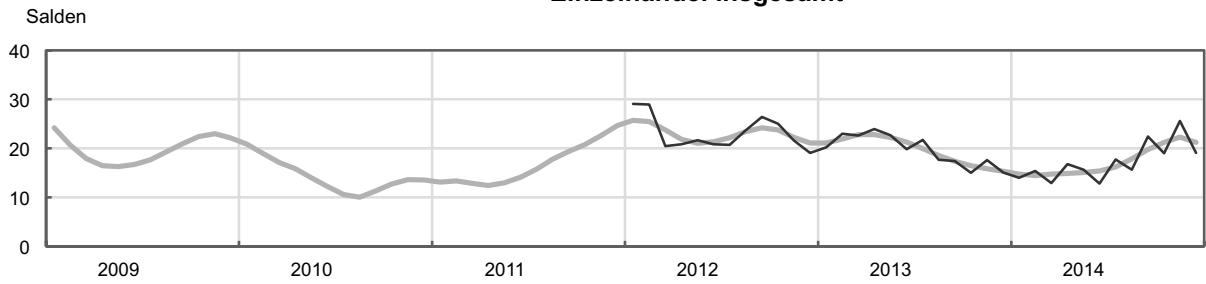


¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

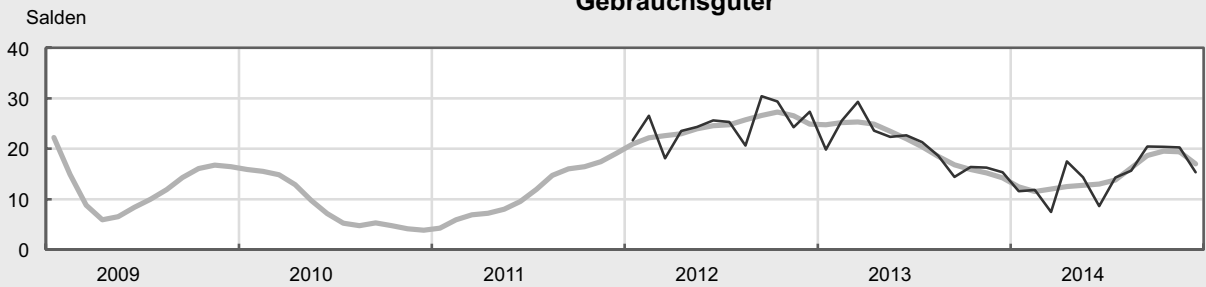
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung¹, Einzelhandel Deutschland

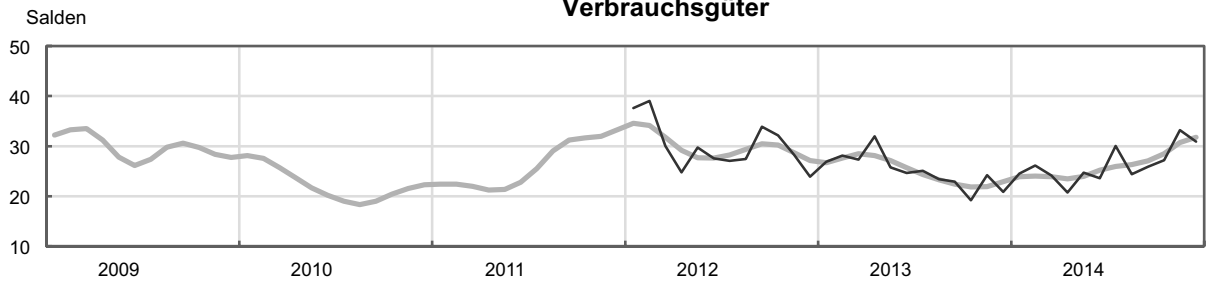
Einzelhandel insgesamt



Gebrauchsgüter



Verbrauchsgüter



Nahrungs- und Genussmittel

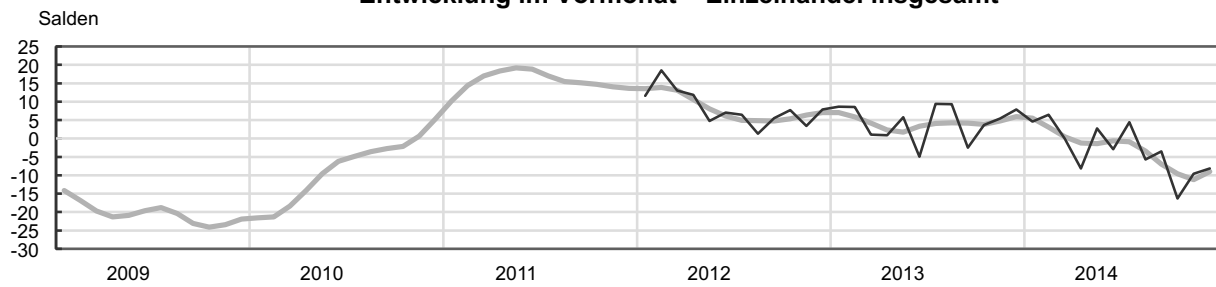


¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

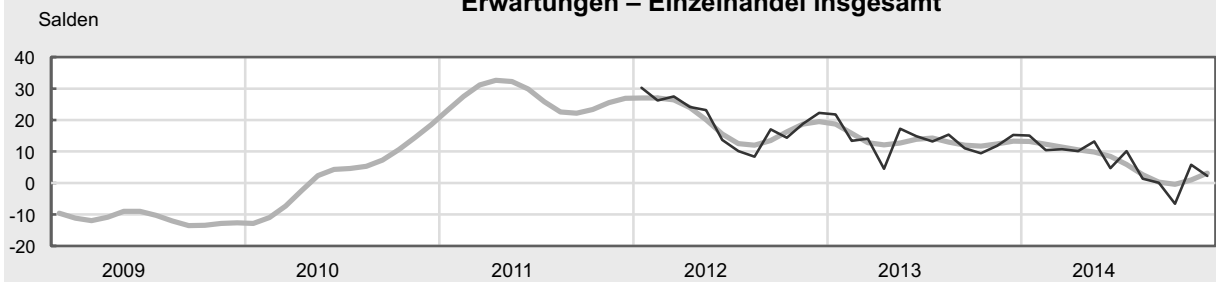
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Einzelhandel Deutschland

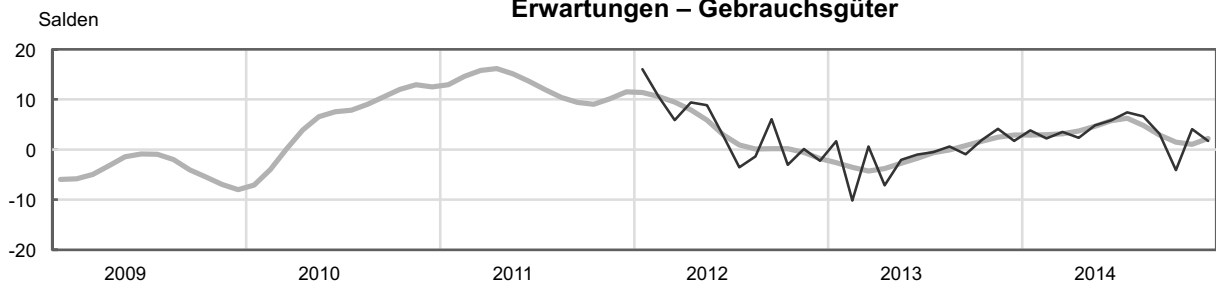
Entwicklung im Vormonat – Einzelhandel insgesamt



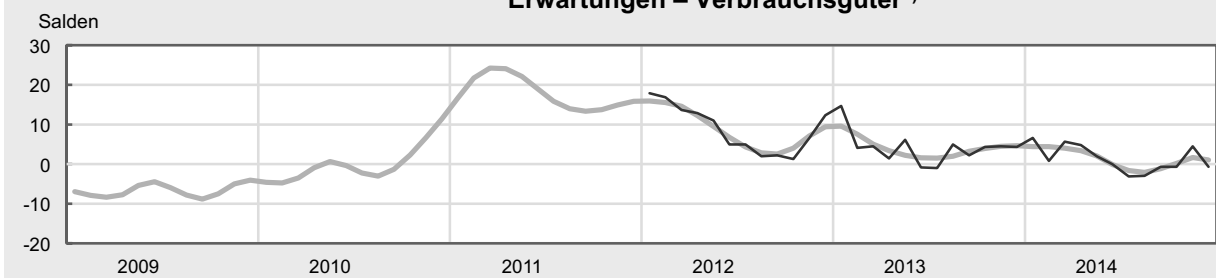
Erwartungen – Einzelhandel insgesamt



Erwartungen – Gebrauchsgüter



Erwartungen – Verbrauchsgüter^{*)}



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Einzelhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

*) Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Einzelhandel Deutschland

		12/13	01/14	02/14	03/14	04/14	05/14	06/14	07/14	08/14	09/14	10/14	11/14	12/14
Einzelhandel														
Geschäftsklima ²⁾	U	2,4	2,5	10,5	9,9	11,4	6,4	9,3	2,4	1,4	-2,6	-7,6	-4,5	-5,8
	S	4,8	4,3	8,4	8,4	7,6	4,7	7,9	3,6	-0,8	-2,1	-4,6	-1,7	-3,3
Geschäftslage	U	9,0	5,0	13,0	15,0	17,0	14,0	18,0	10,0	6,0	5,0	-3,0	-1,0	5,0
	S	9,0	6,4	12,5	16,0	12,7	11,7	16,4	12,5	4,6	6,3	-0,2	0,0	5,0
Geschäftslage	U	-4,0	0,0	8,0	5,0	6,0	-1,0	1,0	-5,0	-3,0	-10,0	-12,0	-8,0	-16,0
	S	0,8	2,2	4,3	1,1	2,6	-2,0	-0,3	-4,9	-6,0	-10,2	-9,0	-3,3	-11,2
Lager	U	18,0	15,0	13,0	12,0	17,0	16,0	13,0	18,0	14,0	20,0	20,0	28,0	22,0
	S	15,1	14,0	15,4	12,9	16,8	15,7	12,8	17,7	15,7	22,4	19,0	25,6	19,1
Verkaufspreise	U	11,0	15,0	18,0	16,0	10,0	9,0	1,0	10,0	6,0	5,0	-8,0	1,0	-2,0
	S	15,2	15,1	10,4	10,7	10,1	13,2	4,7	10,1	1,4	0,1	-6,6	5,8	2,2
EH-Gebrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	-5,0	1,9	11,0	10,5	6,5	8,4	3,5	-3,0	-2,5	-5,5	-11,0	-5,6	-6,2
	S	-0,9	3,5	7,7	6,2	-0,9	4,7	2,2	-0,4	-2,7	-4,5	-7,9	-0,8	-2,0
Geschäftslage	U	-2,0	-3,0	8,0	8,0	5,0	15,0	8,0	1,0	-1,0	-2,0	-11,0	-1,0	2,0
	S	1,6	1,0	7,9	7,0	-3,1	9,3	6,2	3,8	-2,3	-0,3	-8,4	1,0	5,6
Geschäftslage	U	-8,0	7,0	14,0	13,0	8,0	2,0	-1,0	-7,0	-4,0	-9,0	-11,0	-10,0	-14,0
	S	-3,3	6,1	7,5	5,5	1,4	0,2	-1,6	-4,6	-3,1	-8,6	-7,4	-2,5	-9,3
Lager	U	18,0	15,0	12,0	8,0	16,0	13,0	8,0	15,0	15,0	18,0	19,0	21,0	18,0
	S	15,3	11,6	11,8	7,5	17,5	14,3	8,6	14,3	15,6	20,4	20,4	20,2	15,3
Verkaufspreise	U	1,0	8,0	8,0	8,0	4,0	4,0	3,0	6,0	6,0	4,0	-7,0	0,0	1,0
	S	1,8	3,8	2,2	3,5	2,4	4,9	5,8	7,4	6,6	3,1	-4,1	4,1	1,8
EH-Verbrauchsgüter (ohne Brennstoffe)														
Geschäftsklima ²⁾	U	-0,5	-6,5	1,0	1,0	5,9	3,8	-3,1	-3,6	-8,6	-6,6	-14,5	-14,5	-12,2
	S	1,1	-4,8	-0,6	-0,2	5,1	2,7	-3,6	-1,7	-10,0	-7,8	-14,0	-13,4	-10,4
Geschäftslage	U	3,0	-8,0	2,0	5,0	11,0	12,0	3,0	2,0	-4,0	1,0	-12,0	-13,0	-4,0
	S	0,9	-7,2	1,7	6,6	10,2	10,4	2,5	6,6	-4,0	0,5	-11,4	-14,3	-6,1
Geschäftslage	U	-4,0	-5,0	0,0	-3,0	1,0	-4,0	-9,0	-9,0	-13,0	-14,0	-17,0	-16,0	-20,0
	S	1,4	-2,4	-2,9	-6,8	0,1	-4,7	-9,6	-9,7	-15,9	-15,8	-16,5	-12,5	-14,6
Lager	U	23,0	23,0	23,0	24,0	23,0	27,0	24,0	31,0	22,0	24,0	29,0	34,0	33,0
	S	20,9	24,5	26,1	24,2	20,8	24,7	23,6	30,0	24,4	25,9	27,2	33,2	30,9
Verkaufspreise	U	-4,0	7,0	12,0	15,0	4,0	-6,0	-7,0	-4,0	7,0	8,0	-2,0	-2,0	-9,0
	S	4,3	6,6	0,8	5,6	4,8	2,0	-0,1	-3,1	-3,0	-0,7	-0,7	4,5	-0,7
EH-Nahrungs- u. Genussmittel														
Geschäftsklima ²⁾	U	15,1	13,9	20,3	18,0	22,1	6,8	30,6	14,4	16,8	4,3	2,0	5,9	0,4
	S	18,2	14,5	20,2	18,3	18,0	6,5	27,4	10,4	11,2	6,3	6,1	10,6	3,6
Geschäftslage	U	29,0	31,0	29,0	33,0	36,0	15,0	52,0	31,0	26,0	14,0	17,0	11,0	16,0
	S	30,9	25,3	27,9	35,7	33,1	15,1	49,0	27,8	24,1	18,2	19,4	17,1	17,9
Geschäftslage	U	2,0	-2,0	12,0	4,0	9,0	-1,0	11,0	-1,0	8,0	-5,0	-12,0	1,0	-14,0
	S	6,3	4,2	12,8	2,1	3,8	-1,7	7,7	-5,6	-0,9	-5,0	-6,4	4,2	-9,7
Lager	U	11,0	7,0	10,0	5,0	15,0	9,0	7,0	11,0	5,0	17,0	11,0	31,0	16,0
	S	8,9	2,0	13,9	8,1	18,4	8,1	8,0	11,3	6,1	17,7	7,3	24,9	13,9
Verkaufspreise	U	40,0	31,0	39,0	26,0	25,0	31,0	7,0	30,0	5,0	6,0	-15,0	7,0	4,0
	S	40,5	37,6	35,6	24,5	24,6	32,7	6,6	25,9	4,6	4,3	-15,6	8,1	4,5

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, – zu klein); U: Ursprungswerte, S: Saisonbereinigte Werte. – ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Dienstleistungen: Geschäftsklima auf Jahreshöchstwert

I.

Der Geschäftsklimaindikator im **Dienstleistungsgewerbe**¹ ist im Dezember infolge deutlich positiver ausgefallene Urteile zur momentanen Situation und zu den Geschäftsperspektiven stark gestiegen. Die befragten Unternehmen rechneten weiterhin mit steigenden Preisen und erwarteten in den kommenden Monaten eine weiter anziehende Nachfrage. Darüber hinaus wurde nach wie vor eine Aufstockung des Personalbestands geplant.

II.

Im **Transportwesen** nahm bei den Teilnehmern aus dem Bereich *Personenbeförderung zu Land, Güterbeförderung im Straßenverkehr, Taxibetriebe u.a.* der Optimismus bezüglich der Perspektiven spürbar zu. Das sichtlich verbesserte Geschäftsklima ist auch auf die zunehmende Zufriedenheit mit der gegenwärtigen Situation zurückzuführen. Im Teilbereich *Güterbeförderung im Straßenverkehr* wurden sowohl die aktuelle Lage als auch die Perspektiven als günstiger bewertet. Die Testteilnehmer erwarteten in den kommenden Monaten stagnierende Preise und berichteten vermehrt von geplanten Personaleinstellungen. Ausschlaggebend für den gestiegenen Klimaindikator im Bereich *Spedition und sonstige Verkehrsdienstleistungen (einschließlich Logistik)* waren die erheblich optimistischeren Geschäftsaussichten. Die Beurteilung der aktuellen Situation sank geringfügig, verbleibt aber auf einem hohen Niveau.

Im Bereich **Touristik** gab der Geschäftsklimaindikator im Dezember erneut nach. Zwar blickten die Reisebüros und Reiseveranstalter wieder etwas zuversichtlicher in die Zukunft, jedoch schätzten sie ihre gegenwärtige Situation als merklich weniger gut ein als im Vormonat. Die zuletzt sehr hohen Erwartungen bezüglich der Nachfrageentwicklung schraubten die befragten Unternehmen deutlich zurück.

Im Bereich der **Architektur- und Ingenieurbüros** sank der Klimaindikator. Er liegt aber weiterhin über dem langjährigen Durchschnitt. Die Testteilnehmer gaben weiterhin an, zusätzliches Personal einstellen zu wollen.

Bei den **Dienstleistern in der Informationstechnologie**² entwickelten sich die Saldenwerte sowohl für die Geschäftslage als auch für die Perspektiven sichtlich positiv. Die befragten Unternehmen meldeten einen zunehmenden Optimismus hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung der Nachfrage und planten weiterhin einen Beschäftigtenzuwachs.

Die Teilnehmer aus dem Bereich **Wirtschaftsprüfung, Rechts- und Steuerberatung** meldeten eine stark verbesserte Geschäftssituation. Gleichzeitig waren sie etwas weniger zuversichtlich im Hinblick auf die weitere Entwicklung.

Der Geschäftsklimaindikator ist gestiegen. Die befragten Unternehmen erwarteten weiterhin einen Personalzuwachs, was auch mit den optimistischen Erwartungen bezüglich der Nachfrageentwicklung in Verbindung gebracht werden kann.

Der Anstieg des Klimaindikatoren im Bereich der **Unternehmens- und Public-Relations-Beratung** auf den höchsten Wert seit August resultierte aus der wachsenden Zuversicht bezüglich einer positiven Geschäftsentwicklung. Die befragten Unternehmen senkten ihre Beschäftigungsplanungen. Dennoch wurde per saldo weiterhin ein steigender Personalbedarf angegeben.

Die Zufriedenheit mit der momentanen Lage in der **Werbebranche** ist nahezu unverändert geblieben. Der Klimaindikator stieg aufgrund zunehmender Zuversicht hinsichtlich der Geschäftsperspektiven. Ein Großteil der Testteilnehmer rechnete mit einer anziehenden Nachfrage und einem verstärktem Personalzuwachs in den kommenden Monaten. Die Erwartungen von anstehenden Preiserhöhungen schraubten die befragten Firmen dagegen deutlich zurück.

Im Dezember war im Bereich **Personal- und Stellenvermittlung/Überlassung von Arbeitskräften** eine durchweg positive Entwicklung der Saldenwerte festzustellen. Sowohl die aktuelle Situation als auch die Aussichten wurden als günstiger bewertet. Der Klimaindikator zeigte eine klar steigende Tendenz. Die Testteilnehmer planten vermehrt mit anziehenden Preisen und meldeten einen höheren Personalbedarf.

Im **Gastgewerbe** erholte sich das Geschäftsklima leicht. Die Skepsis bezüglich der Perspektiven nahm zu, jedoch waren die Testteilnehmer gleichzeitig merklich zufriedener mit ihrer aktuellen Situation. Die Preise dürften in den nächsten Monaten spürbar erhöht werden. Im **Beherbergungsgewerbe (Hotels, Gasthöfe, Pensionen)** klarte das Geschäftsklima auf. Zwar überwogen bei den Erwartungen die pessimistischen Urteile leicht, jedoch wurde die Lage als deutlich günstiger eingestuft. Im Bereich der **Gastronomie** wurden die leicht optimistischen Erwartungen von pessimistischen Aussichten abgelöst. Der Rückgang des Klimaindikatoren konnte von der leicht verbesserten momentanen Geschäftssituation nicht aufgefangen werden.

Der Klimaindikator im Bereich **Mobilien-Leasing**³ fiel auf den niedrigsten – wenn auch nach wie vor sehr hohen – Wert des Jahres. Sowohl die Zufriedenheit mit der aktuellen Situation als auch die Zuversicht bezüglich der weiteren Entwicklung nahmen spürbar ab. Dennoch meldeten die befragten Unternehmen eine höhere Bereitschaft, neues Personal einzustellen.

P.W.

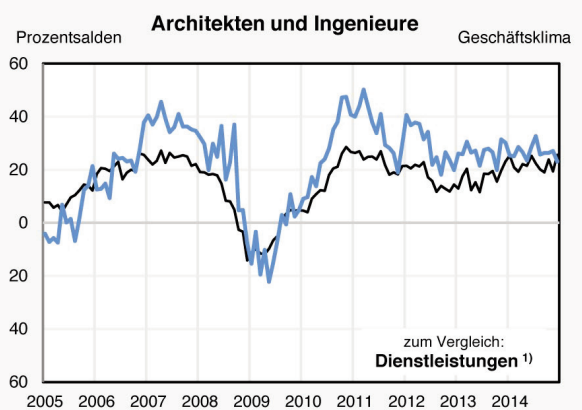
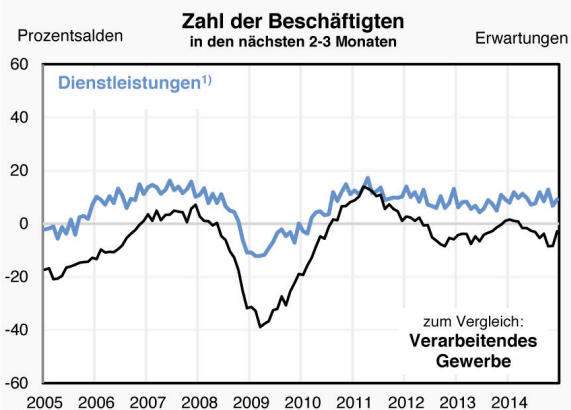
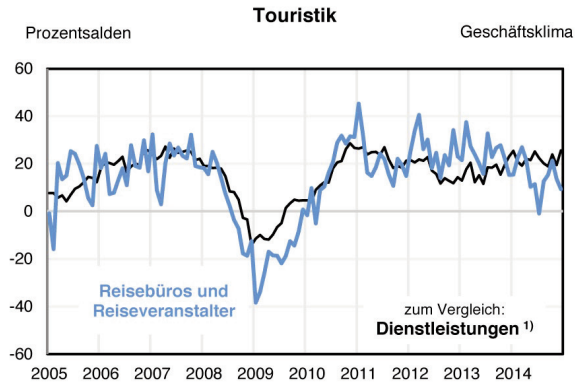
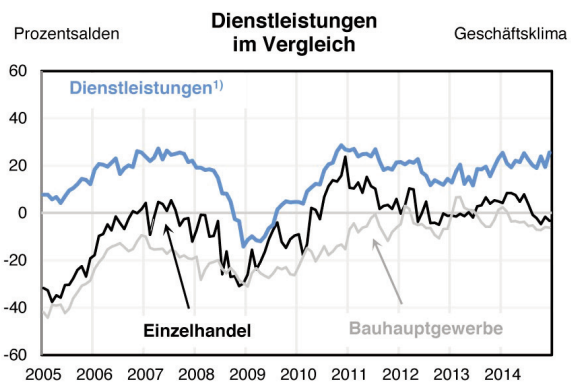
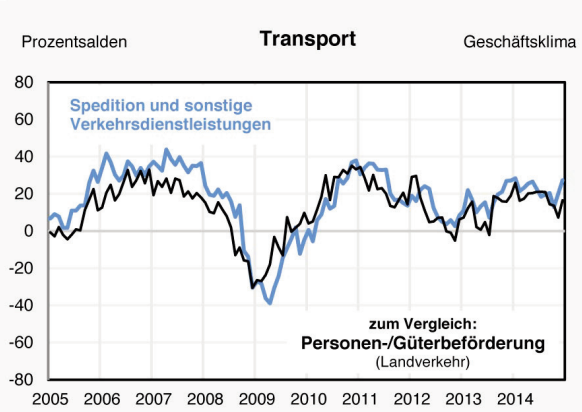
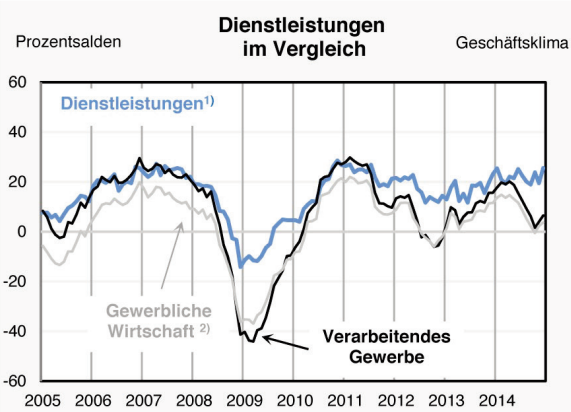
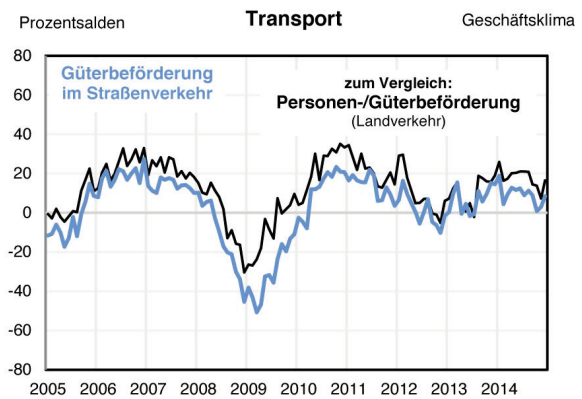
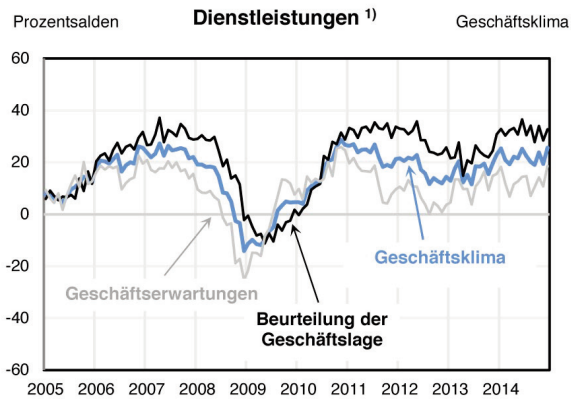
¹ Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und Staat.

² Programmierungstätigkeiten, sonstige Software-Entwicklung, IT-Beratung, Betrieb von DV-Einrichtungen.

³ Mobilien-Leasing der Institutionen für Finanzierungsleasing gemäß der Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008).

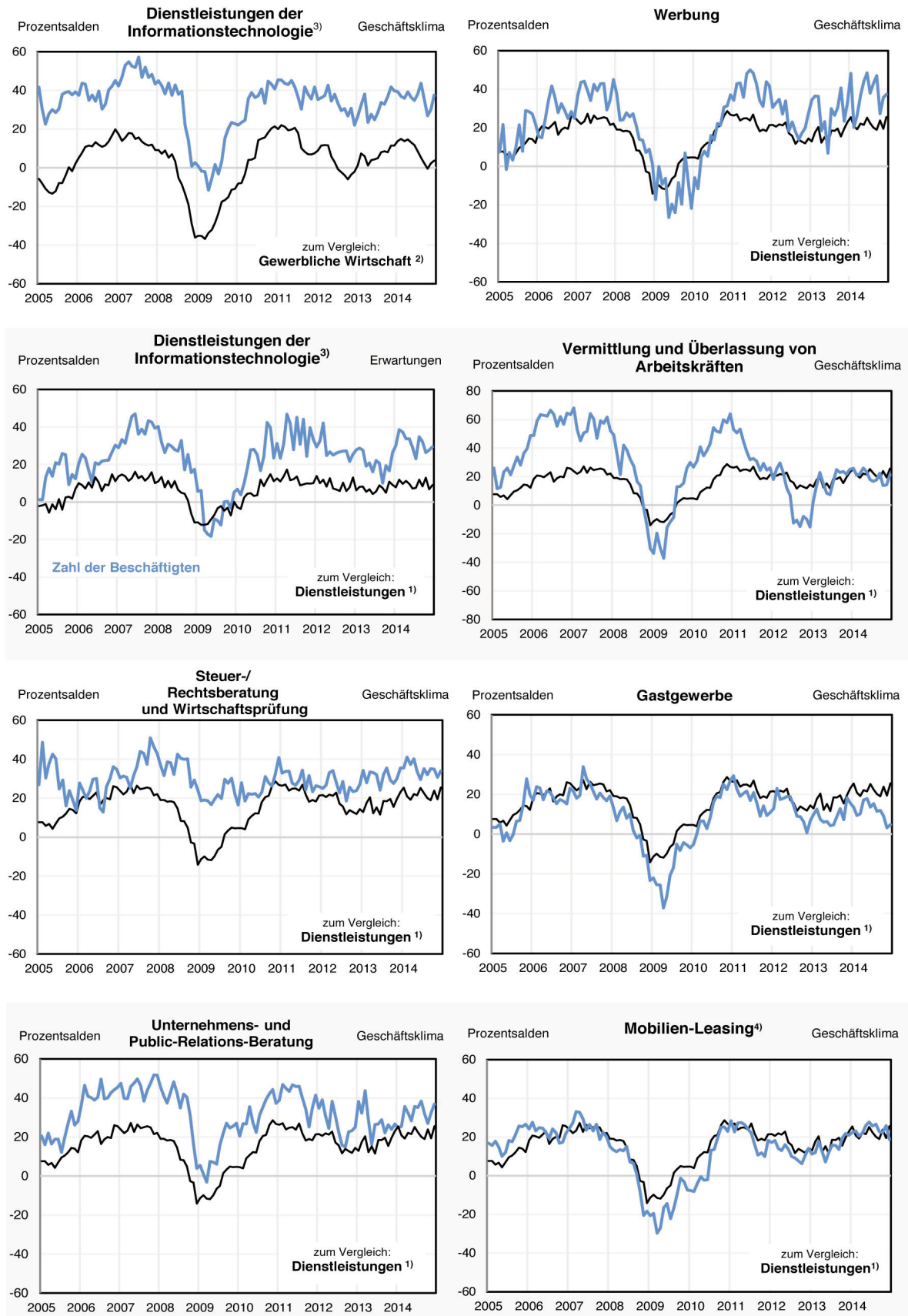
ifo Konjunkturtest Dienstleistungen

Salden, saisonbereinigt



¹⁾ Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat; saisonbereinigt. – ²⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

ifo Konjunkturtest Dienstleistungen Salden, saisonbereinigt



¹⁾ Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat. – ²⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. – ³⁾ Programmierungstätigkeiten, sonstige Software-Entwicklung, IT-Beratung, Betrieb von DV-Einrichtungen. – ⁴⁾ Mobilien-Leasing der Institutionen für Finanzierungsleasing.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Beschäftigungsbarometer Deutschland

Leichter Optimismus auf dem deutschen Arbeitsmarkt

Zum Jahresende planen die deutschen Unternehmen, wieder mehr Mitarbeiter einzustellen. Das ifo Beschäftigungsbarometer ist im Dezember auf 106,7 Indexpunkte gestiegen, nach 105,4 im November. Wesentliche Treiber waren wieder die Dienstleister.

Im Verarbeitenden Gewerbe ist das Beschäftigungsbarometer deutlich gestiegen. Die Industriefirmen legen

ihre Einstellungszurückhaltung langsam ab. Im Handel mehren sich die Anzeichen, in Zukunft Personal abzubauen. Aufgrund des bisher milden Winters werden jedoch im Baugewerbe verstärkt neue Mitarbeiter gesucht. Die Einstellungsbereitschaft bei den Dienstleistungsfirmen hat nach der kleinen Flaute im Vormonat wieder zugenommen.

K.W.

ifo Beschäftigungsbarometer Gewerbliche Wirtschaft¹⁾

Deutschland (Indexwerte, 2005 = 100), saisonbereinigt

	12/13	01/14	02/14	03/14	04/14	05/14	06/14	07/14	08/14	09/14	10/14	11/14	12/14
Index	107,5	107,0	108,0	107,4	107,4	106,9	106,0	106,1	107,0	106,0	107,0	105,4	106,7

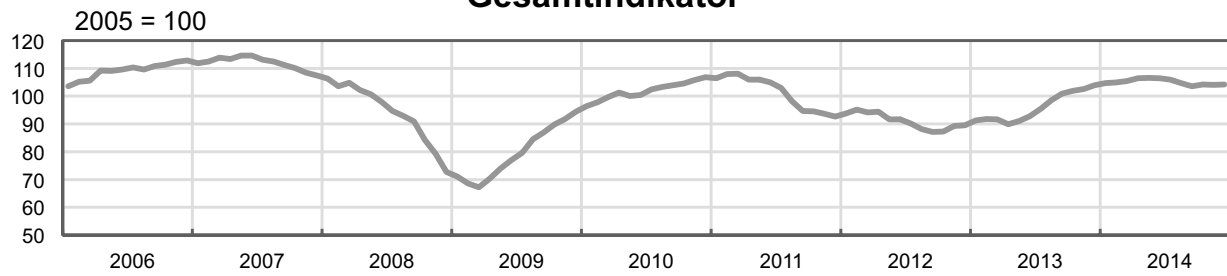
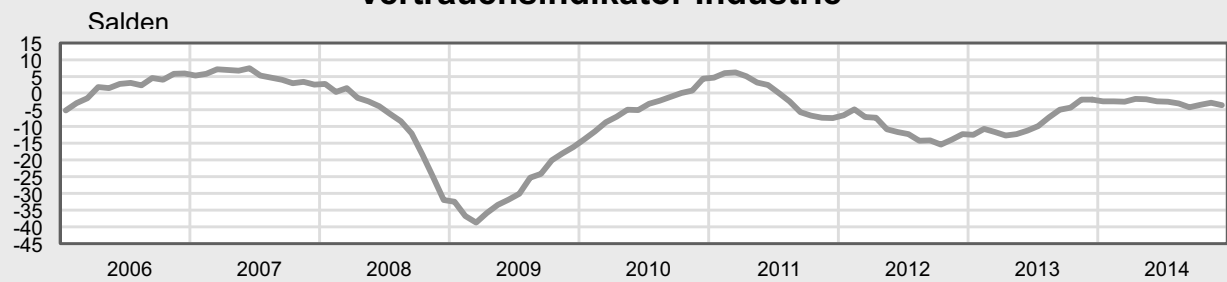
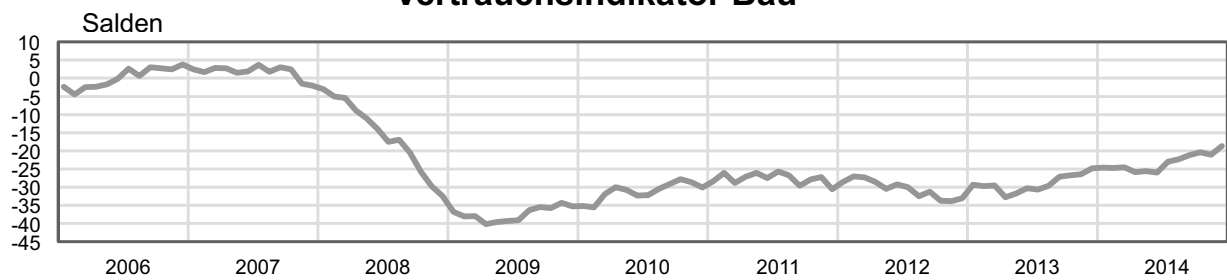
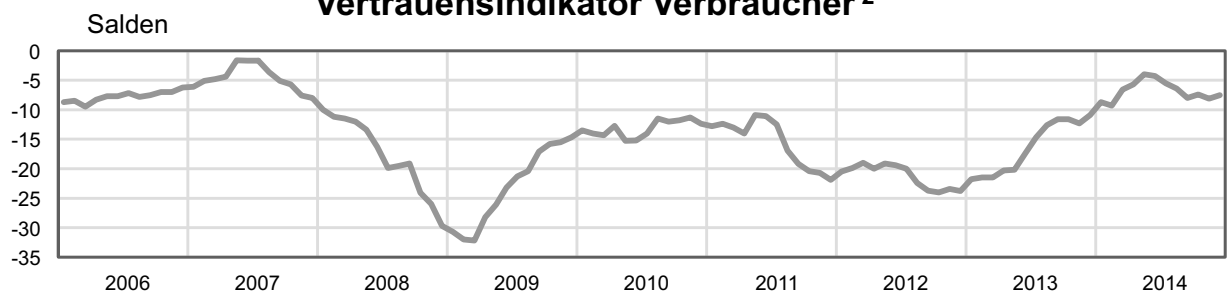


¹⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Die ifo-Auswertung »ifo Beschäftigungsbarometer« basiert auf ca. 7 000 monatlichen Meldungen von Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes, des Bauhauptgewerbes, des Großhandels und des Einzelhandels und wurde im September 2006 zum ersten Mal ausgewiesen. Dabei werden die Unternehmen gebeten, ihre **Beschäftigtenplanungen** für die nächsten drei Monate mitzuteilen. Sie können ihre Planungen für die Zahl der Beschäftigten für die nächsten drei Monate als »zunehmen«, »gleich bleiben« oder »abnehmen« kennzeichnen. Der **Saldo**wert der Planungen ist die Differenz der Prozentanteile der Antworten »zunehmen« und »abnehmen«. Zur Berechnung der **Indexwerte** werden die Salden jeweils auf den Durchschnitt des Jahres 2005 normiert.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Konjunktur in der Europäischen Union (25)

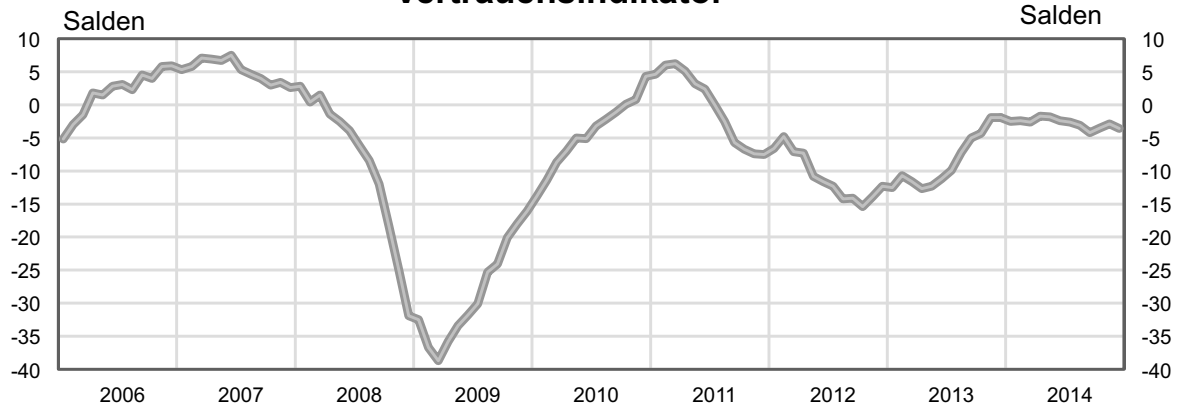
Gesamtindikator ¹Vertrauensindikator Industrie ²Vertrauensindikator Bau ²Vertrauensindikator Einzelhandel ²Vertrauensindikator Verbraucher ²

¹ Index aus dem gewichteten Durchschnitt der dargestellten Sektorindikatoren. – ² Mittelwerte aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher.
Alle Reihen saisonbereinigt durch EU-Kommission.

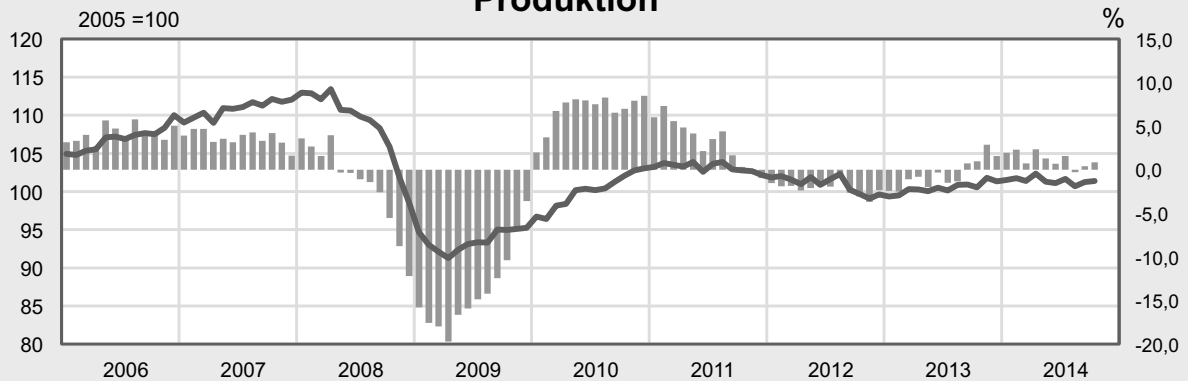
Quelle: EU-Kommission.

Industriekonjunktur in der EU (25) insgesamt

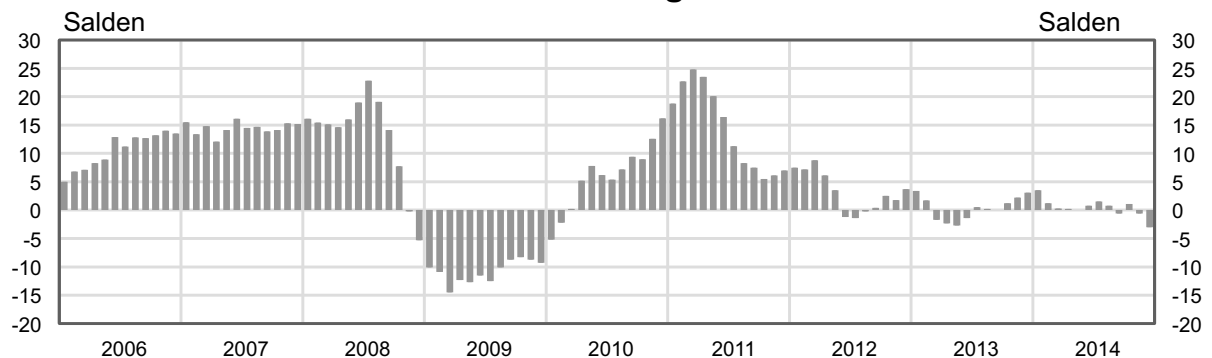
Vertrauensindikator¹



Produktion²



Preiserwartungen³

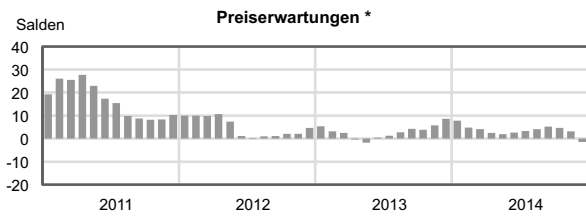
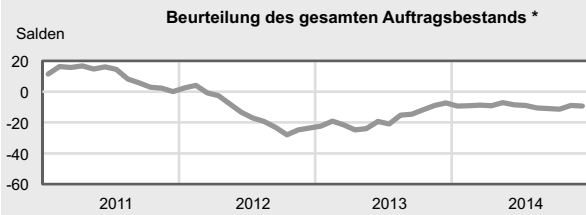
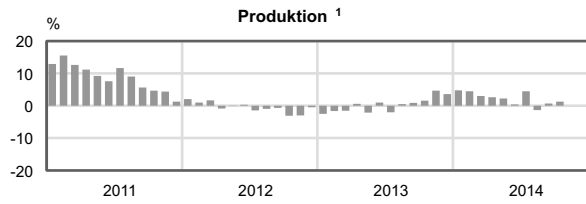


¹ Der Indikator basiert auf den Mittelwerten der Salden der Größen: Beurteilung der Auftragsbestände, Beurteilung der Fertigwarenbestände, Produktionspläne für 3–4 Monate. Verarbeitendes Gewerbe. –² Produzierendes Gewerbe ohne Bau, Index und Wachstumsraten gegen Vorjahr. –³ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (–) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen (Ausnahme: Wachstumsraten der Produktion) saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

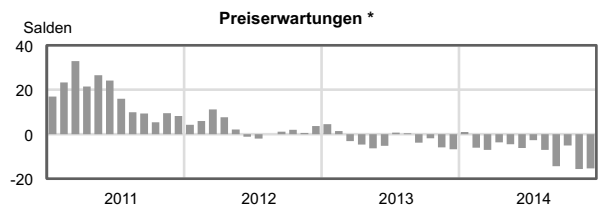
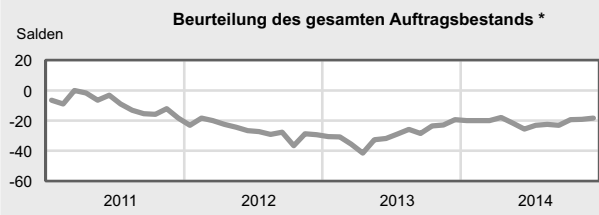
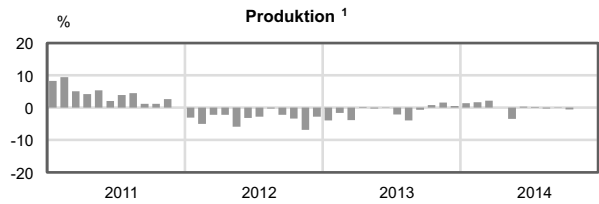
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Industriekonjunktur in einzelnen EU-Ländern

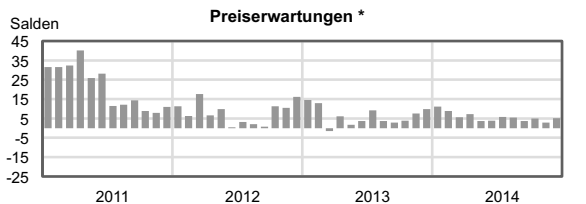
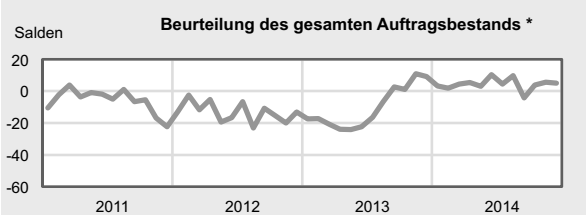
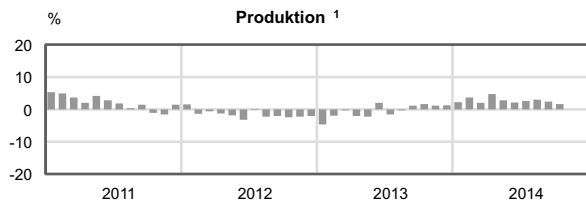
BR Deutschland



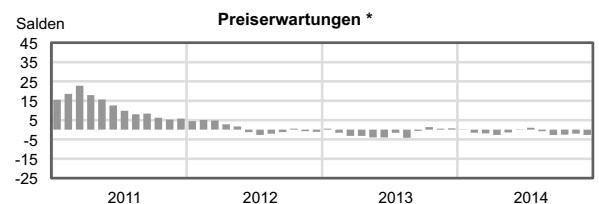
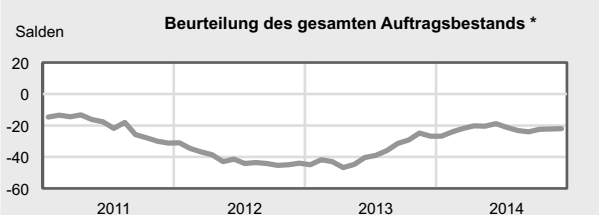
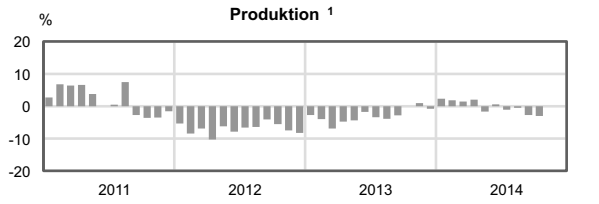
Frankreich



Großbritannien



Italien



* Saisonbereinigt. – ¹ Wachstumsraten gegen Vorjahr, – weitere Erläuterungen siehe Fußnoten zu den Tabellen.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Konjunkturdaten aus der Europäischen Union (25)

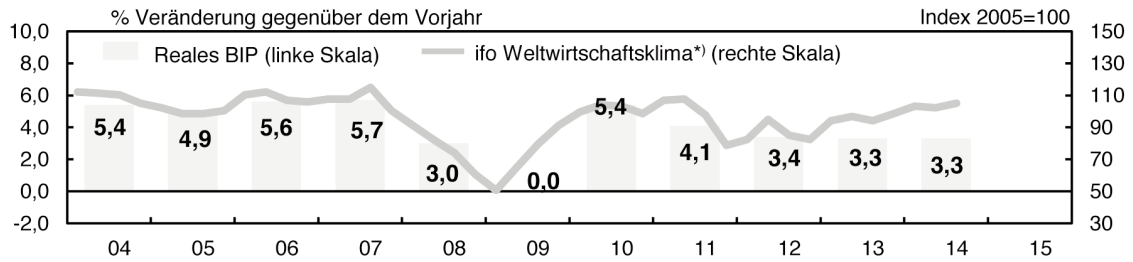
	12/13	01/14	02/14	03/14	04/14	05/14	06/14	07/14	08/14	09/14	10/14	11/14	12/14
Europäische Union (25) insgesamt													
Gesamtindex ¹	103,9	104,7	105	105,5	106,4	106,6	106,5	105,9	104,7	103,6	104,2	104,1	104,2
Bereichsindikatoren ²													
Industrie	-1,9	-2,5	-2,4	-2,6	-1,7	-1,8	-2,4	-2,6	-3,1	-4,2	-3,5	-2,9	-3,6
Bauwirtschaft	-24,8	-24,6	-24,7	-24,5	-25,9	-25,6	-26	-23	-22,3	-21,2	-20,4	-21,1	-18,7
Einzelhandel	-1,5	1,6	3,1	0,4	2,7	3,9	2,8	2	0,9	-1,9	-2,7	-3	-0,4
Verbraucher	-10,9	-8,7	-9,3	-6,6	-5,7	-4	-4,3	-5,5	-6,4	-8	-7,4	-8,1	-7,5
Weitere Indikatoren zur Industriekonjunktur in der Gemeinschaft													
Produktion ³													
Index	101,33	101,53	101,74	101,4	102,33	101,3	101,12	101,65	100,67	101,25	101,36		
Wachstumsraten	1,6	1,9	2,3	0,7	2,3	1,3	0,7	1,6	-0,3	0,4	0,8		
Preiserwartungen ⁵	3,1	3,5	1,2	0,3	0,2	0	0,8	1,5	0,8	-0,6	1,1	-0,6	-3
Deutschland													
Produktion ³													
Index	110,1	110,1	110,6	110,2	110,4	108,9	109,2	111	107,6	108,9	109,1		
Wachstumsraten	3,6	4,8	4,4	3,0	2,6	2,3	0,4	4,4	-1,4	0,7	1,2		
Auftragsbestand ⁴	-7,3	-9,3	-9,2	-8,7	-9,1	-7,1	-8,5	-9	-10,5	-10,9	-11,3	-9	-9,4
Preiserwartungen ⁵	8,6	7,8	4,8	4,1	2,5	1,9	2,6	3,3	4,1	5,2	4,7	3,2	-1,5
Frankreich													
Produktion ³													
Index	99,5	99,9	100,1	99,7	99,8	97,4	99,0	99	98,8	99,1	98,9		
Wachstumsraten	0,5	1,4	1,7	2,2	0,0	-3,5	0,4	0,2	-0,3	-0,1	-0,6		
Auftragsbestand ⁴	-19,3	-20,1	-20,1	-20	-18	-21,7	-25,6	-23,2	-22,4	-23,1	-19,3	-19,2	-18,4
Preiserwartungen ⁵	-6,7	1	-6,1	-7	-3,6	-4,5	-6,2	-2,7	-7	-14,4	-5	-15,6	-15,3
Großbritannien													
Produktion ³													
Index	100,95	100,93	101,91	102,34	103,02	101,6	102,22	102,38	102,44	103,02	102,31		
Wachstumsraten	1,2	2,2	3,6	2,0	4,8	2,8	2,1	2,6	2,9	2,4	1,6		
Auftragsbestand ⁴	9,2	3,3	1,9	4,4	5,4	3	10,4	4,5	9,8	-4,2	3,8	5,6	5
Preiserwartungen ⁵	9,9	11,1	8,8	5,6	7,2	3,7	3,9	5,7	5,4	3,6	5	2,9	5,1
Italien													
Produktion ³													
Index	91,5	93,1	92,6	91,9	92,2	90,7	91,7	90,7	90,9	90	90		
Wachstumsraten	-0,8	2,3	1,9	1,4	2,0	-1,7	0,5	-1,1	-0,5	-2,7	-3,0		
Auftragsbestand ⁴	-26,8	-26,9	-24	-21,8	-20,3	-20,5	-18,9	-21,2	-23,2	-24,1	-22,5	-22,2	-22
Preiserwartungen ⁵	0,8	0,2	-1,5	-1,8	-2,7	-1,4	0,3	1	-0,7	-2,6	-2,5	-2	-2,6

¹ »Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung« (langfristiger Durchschnittswert 1990–2003 = 100) auf der Basis des gewichteten Durchschnitts der Vertrauensindikatoren der Bereiche: Industrie, Bau, Einzelhandel Verbraucher und Dienstleistung. – ² Die »Vertrauensindikatoren« basieren auf den Mittelwerten aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher (Salden). – ³ Verarbeitendes Gewerbe, Index 2005 = 100, Wachstumsraten gegenüber Vorjahr aus den nicht saisonbereinigten Indexwerten. – ⁴ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über verhältnismäßig große (+) und zu kleine (-) Auftragsbestände. – ⁵ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (-) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

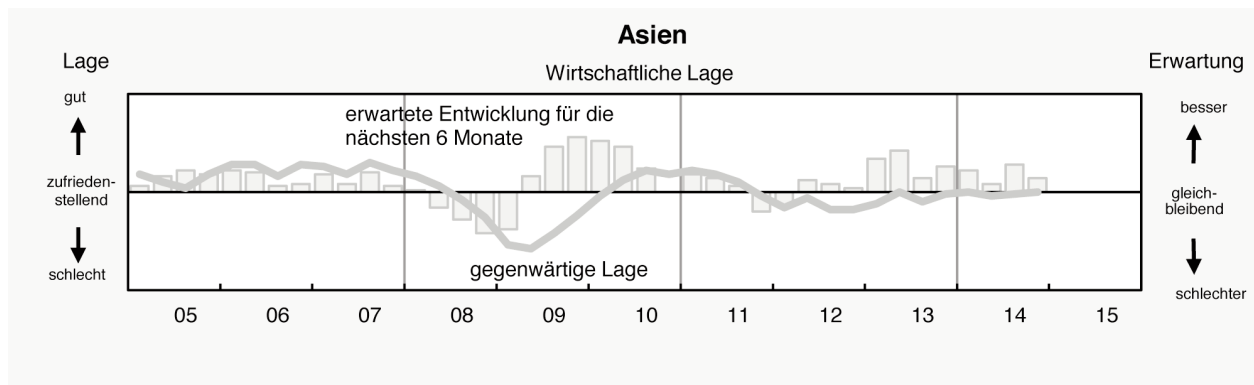
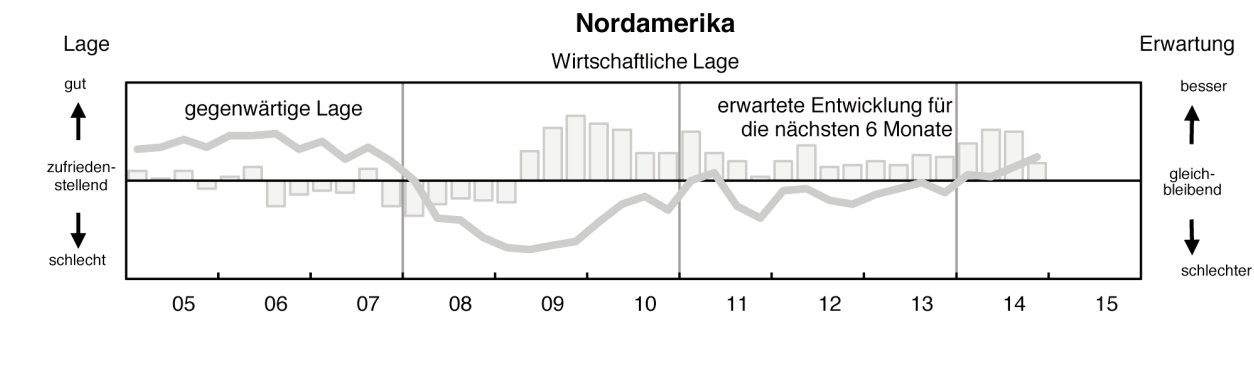
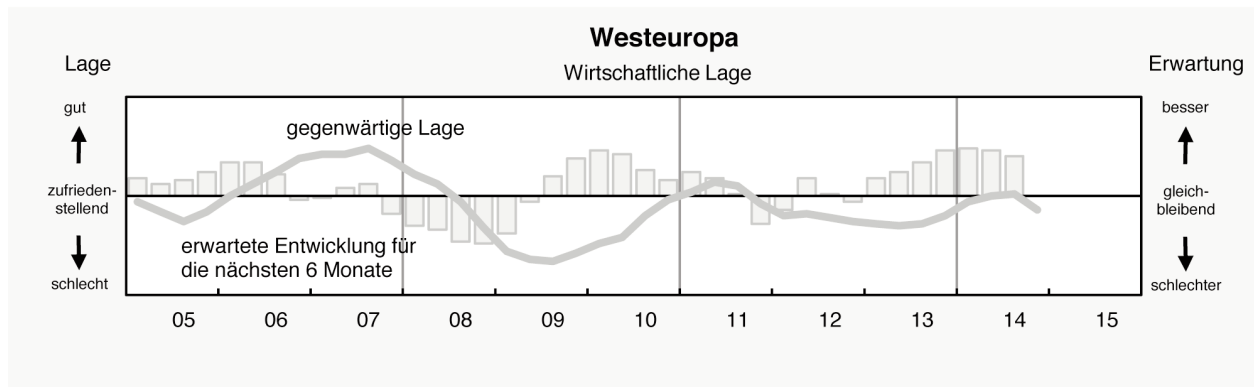
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft (WES)

Weltkonjunktur und ifo Wirtschaftsklima



*) Arithmetisches Mittel der Bewertung der gegenwärtigen Lage und der erwarteten Entwicklung.



Quelle: Ifo World Economic Survey (WES), IMF, World Economic Outlook.



24 | 2014

67. Jg., 51.–52. KW, 22. Dezember 2014

ifo Schnelldienst

Zur Diskussion gestellt

*Norbert Berthold, Claus Schnabel, Hagen Lesch,
Michael Fuchs, Klaus Dauderstädt*

- Die Macht kleiner Gewerkschaften: Sollte der Einfluss der Spartengewerkschaften eingedämmt werden?

Forschungsergebnisse

Rahel Aichele und Gabriel Felbermayr

- CETA: Welche Effekte hat das EU-Kanada-Freihandelsabkommen auf Deutschland?

*Stefan Bauernschuster, Anita Fichtl, Timo Hener und
Helmut Rainer*

- Streiks im öffentlichen Nahverkehr: Negative Folgen für Verkehr, Umwelt und Gesundheit

Daten und Prognosen

*Timo Wollmershäuser, Wolfgang Nierhaus, Tim Oliver Berg,
Christian Breuer, Teresa Buchen, Christian Grimme,
Steffen Henzel, Atanas Hristov, Nikolay Hristov,
Michael Kleemann, Wolfgang Meister, Johanna Plenk,
Elisabeth Wieland, Klaus Wohlrabe und Anna Wolf*

- ifo Konjunkturprognose 2014/2015: Deutsche Wirtschaft gewinnt allmählich wieder an Schwung

Im Blickpunkt

Julius Elting, Jana Lippelt, Waldemar Marz und Alex Schmitt

- Kurz zum Klima: Gaining Steam – Klimapolitik in den USA

Erich Gluch

- ifo Architektenumfrage: Sichtlicher Rückgang der Auftragsbestände

ifo Institut

Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung
an der Universität München e.V.

ifo Konjunkturperspektiven ISSN 1611-261 X

Herausgeber: ifo Institut, Poschingerstraße 5, 81679 München, Postfach 86 04 60, 81631 München,
Telefon (089) 92 24-0, Telefax (089) 98 53 69, E-Mail: ifo@ifo.de.

Redaktion: Annette Marquardt.

Vertrieb: ifo Institut.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bezugspreis jährlich: EUR 75,-

Preis des Einzelheftes: EUR 7,-

jeweils zuzüglich Versandkosten.

Satz und Druck: ifo Institut.

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise):

Nur mit Quellenangabe und gegen Einsendung eines Belegexemplars.

www.ifo-group.de

